

Institutsbericht 2014



Institutsbericht

für das Kalenderjahr 2014

Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15



**Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Universität Wien**

Wien, Juni 2015

Inhalt

Vorwort	5
Personen	7
Forschung	21
Lehre	47
Projekte von Studierenden	63
Infrastruktur	65
Zeitschriften	71
Kooperationen, Studierendenzahlen	74
Standorte	78

Vorwort

„Das alles hat den Charakter einer Baustelle. Es ist grundsätzlich imperfekt.“
Alexander Kluge

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Übersiedelung des Instituts in die Rotunde des Universitätszentrums Althanstraße, kurz: UZA II. Auch wenn die Vorteile einer Reduktion von fünf auf zwei Institutsstandorte für die MitarbeiterInnen auf der Hand lagen, polarisierte das ehemalige Gebäude der Wirtschaftsuniversität von Beginn an. Und tatsächlich ist die Rotunde kein repräsentativer Ort, sondern ein Funktionsbau aus einer Zeit, in der Universität weniger für Repräsentation als für Fortschrittsglaube, Zukunftsorientierung und Reformwillen stand. Sie ist ein grauer Ort in einer lauten verkehrsintensiven Umgebung, die Wien von seiner städtischen Seite zeigt. So gibt es zahlreiche Lokale, deren Besuch – anders als im 1. Bezirk – sich auch Studierende leisten können. Und viele MitarbeiterInnen erkannten in diesem rauhen Kontrapunkt zur traditionsreichen Hofburg, die uns ja als wichtiger Forschungsstandort erhalten bleibt, die Chance eines Neuanfangs, die Chance, sich einen noch undefinierten Ort mit einem hohen Anregungspotential produktiv anzueignen. Die sich über zwei Semester hinziehenden Debatten innerhalb des Instituts trugen zuweilen Züge eines veritablen Kulturkampfes, der – trotz aller übertriebenen Menetekel und mancher nervösen Geste – immerhin sensibel machte für die mit einem Standortwechsel verbundenen Risiken und Nebenwirkungen. Es fanden Begehungen statt, es wurden Mängel konstatiert und Listen zu deren Behebung geführt – oft im Beisein von Vertretern des Raum und Ressourcen-Managements, die die Beseitigung der Mängel garantierten. Überhaupt wurde viel versprochen und zuverlässig wieder zurückgenommen: die Übersiedelung von Bibliothek, Videothek und Medienstudio ebenso wie die Adaptierung der dafür vorgesehenen Räumlichkeiten im neuen Domizil. Es hieß: aus Finanzierungsgründen auf unbestimmte Zeit vertagt. Soweit so schlecht, aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Auch nach dem vollzogenen Umzug schien es zuerst, als sollten jene Recht behalten, die den Prozess mit Warnrufen begleitet hatten. Die technische Ausstattung der Seminarräume, in denen nun Lehrveranstaltungen stattfanden, fehlte (und sie fehlt teilweise noch immer). Der dringend benötigte, für 80 Personen vorgesehene Raum konnte gar nicht erst in Betrieb genommen werden. In den Büros und Seminarräumen wurde statt einer Grundreinigung der Schmutz – wie die Fliege im Bernstein – gut sichtbar versiegelt, und das Verrücken der Kästen erwies sich als ästhetisches Risiko, denn hinter ihnen war praktischerweise nicht ausgemalt worden. Die schwierigste Belastungsprobe in den kalten Wintermonaten waren nicht funktionierende Heizkörper, die Begehungen von Betriebsrat und Arbeitsschutz notwendig machten. Der Konflikt war da: Nach unzähligen E-Mail-Kontakten und Gesprächen mit möglicherweise zuständigen Personen, die dann doch nicht zuständig waren, kam es zu einer Auseinandersetzung mit dem zuständigen Vizerektor, der sich auch zuständig fühlte, aber kein Geld hatte, und schließlich zu einem Termin beim Rektor, der im Beisein des Dekans eine Sofortmaßnahme ankündigte, deren Umfang bereits drei Monate später nur noch ein Zehntel der vereinbarten Summe betrug. Wie unerhört von uns, auf die Einhaltung von Vereinbarungen zu drängen, wenn die Universität Wien im selben Jahr ihren 650. Geburtstag feiert. Vorläufiges Ende der Litanei und ein Blickwechsel: Krisensituationen produzieren nicht nur Frustration, sondern oft auch kooperative Verhaltensweisen, in unserem Fall: die Bereitschaft sich Problemen zu stellen und – allem Ärger zum Trotz – gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dieser Solidarisierungseffekt hat schließlich auch zu einem intensiven Austausch unter den MitarbeiterInnen geführt, zu einer Gesprächskultur, die sich längst nicht mehr nur auf Organisationsfragen und mögliche Problemlösungen richtet, sondern sich inzwischen in Lesekreisinitiativen und inhaltlichen Diskussionen niederschlägt, kurz in dem, was an einer Universität auf der Tagesordnung stehen sollte: das lebendige Interesse am Gegenstand und an dem, was die jeweils anderen tun. Das Institut ist – nicht nur räumlich – wieder stärker zusammengerückt.

Zu den gemeinsamen Initiativen zählen auch neugegründete Buchreihen, die von MitarbeiterIn-

nen des tfm herausgegeben werden. Neben den bereits etablierten Periodika Maske und Kothurn und Syn erscheinen im Lit Verlag die Kritischen Kulturstudien und im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht die Reihen Theater – Film - Medien und das Alexander-Kluge-Jahrbuch – Plattformen, auf denen die Forschungsaktivitäten des Instituts in ihrer ganzen Diversität abgebildet werden.

Jedes Vorwort zum Institutsbericht hat bisher auf die personelle Situation am TFM-Institut und die besonders schwierigen Betreuungsverhältnisse hingewiesen. Und vieles, was dort festgehalten wurde, gilt weiterhin. Die Besetzung der Studienprogrammleitung, die nach der ausgelaufenen Funktionsperiode von Rainer Köppl und Isolde Schmid-Reiter im letzten Jahr zu bewerkstelligen war, hat sich als hartnäckiges Problem gezeigt, dass sich über die gesamten Sommerferien erstreckt hat, incl. Einzelgesprächen im Rektorat. Erst in allerletzter Minute, nachdem das Wintersemester bereits im vollen Gange war, konnten wir die Funktion neu besetzen. Unser neue Kollege Thomas Waitz, der die Aufgabe der SPL in einer besonders heiklen Lage (kurz vor Auslaufen des Diplomstudiengangs) übernommen hat, vertritt allerdings nur eine karezierte Kollegin (Andrea Braidt). Durch diese Verschiebung von Aufgabenbereichen fehlt Personal für täglich laufende Geschäfte. Zu den erfreulichen Entwicklungen zählt allerdings, dass wir eine Laufbahnstelle im Bereich Medienwissenschaft (Andrea Seier) besetzen und die 5. Professur (Kulturgeschichte audiovisueller Medien) ausschreiben konnten. Auch unsere EDV-Abteilung konnten wir mit Christian Wagner wieder stabilisieren.

Der Institutsbericht erscheint in diesem Jahr erstmalig als Online-Ausgabe, eine Umstellung, an der sich nicht nur medienavantgardistischer Innovationswille, sondern auch die Notwendigkeit finanzieller Einsparungen ablesen lassen.

Abschließend möchten wir allen herzlichst danken, die mit uns diese ungewöhnlich turbulente Zeit des Umzugs mit viel Humor, kontinuierlichem Improvisationswillen und ungewöhnlich hohem Engagement bewältigt haben.

Christian Schulte und Andrea Seier
(Institutsvorstand)

Personen

MitarbeiterInnen am Institut

ProfessorInnen und DozentInnen

Es werden pro Person max. drei Publikationen sowie drei Vorträge aufgelistet.

- Univ.-Prof. Dr. **ELISABETH BÜTTNER**, M.A.

Mitglied der Fakultätskonferenz der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Mitglied im Genderausschuss der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen und Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultäten der Universität Wien, Mitglied des BetreuerInnenteams des Projekts „Sponsored Films‘ und die Kultur der Modernisierung. Schnittstellen zwischen Ökonomie und Ästhetik im österreichischen Werbe- und Industriefilm“, im Rahmen des Förderprogramms DOC-Team der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. GutachterInnentätigkeit für Berufungsverfahren, für das Volkswagenwerk, u.a., wissenschaftliche Leiterin und Vorstandsmitglied der Kooperative „das kino co-op“, Wien und Vorstandsmitglied von „sixpack-film“; Leiterin der Forschungsplattform „Mobile Cultures and Societies Interdisziplinäre Studien zu transnationalen Formationen“, die Phänomene und Bedingungen kultureller und sozialer Mobilität untersucht.

- Univ.-Doz. Mag. Dr. **BRIGITTE DALINGER**

Forschungsprojekte zum Theater im Nationalsozialismus und zum „Komplex Mauerbach“ am Don Juan Archiv Wien, Konzeption von Vortragsreihen am Jüdischen Institut für Erwachsenenbildung.

Publikationen 2014:

- „[...] da kann man nix machen. Sie ist fürs Theater geboren! Zu Hertha Paulis Karriere als SchauspielerIn“, in: S. Blumesberger, E. Seibert (Hg.), „Eine Brücke über den Riss der Zeit ...“: *Das Leben und Wirken der Journalistin und Schriftstellerin Hertha Pauli (1906-1973)*, Wien: Praesens Verlag, 2014, S. 73-89. (biografiA 10 Neue Ergebnisse der Frauenbiografieforschung).
- Rezension von Hans Veigl/Iris Fink, Galgenhumor (Hg.) *Kleine Kunst im Großen Krieg. Ein Beitrag zur k. k. Unterhaltungsliteratur 1914 bis 1918*, in: [rezens.tfm] : *e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien, 02/2014.
- „Alexander Granach. Schauspieler in Deutsch und Jiddisch“, in: M. Patka (Hg.), *Weltuntergang: Jüdisches Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg*, Wien, Graz, Klagenfurt: Styria, Austria, 2014, S. 233.

- emer. o. Univ.-Prof. Dr. **WOLFGANG GREISENEGGER**

- Univ.-Prof. Dr. **KLEMENS GRUBER**

Leiter der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Erasmuskoordinator, Projektleiter FWF-Forschungsprojekt „Texture Matters. The Optical and Haptic in Media“, Mitglied der Theatre and Intermediality Research Working Group, der International Federation for Theatre Research (FIRT/IFTR).

Publikationen 2014:

- gemeinsam mit A. Lant: „Texture Matters: Der Tastsinn im Kino. haptisch/optisch 1“, *Maske und Kothurn*.

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft .Heft 4, 2012. Wien: Böhlau, 2014.

- gemeinsam mit A. Lant: „Vorwort“, in: K. Gruber, A. Lant (Hg.), „Texture Matters: Der Tastsinn im Kino. haptisch/optisch 1“, *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft* .Heft 4, 2012. Wien: Böhlau, 2014, S. 7–9.

- gemeinsam mit O. Botar: „The Position of telehor in the Oeuvre of Lázló Moholy-Nagy“, in: K. Gruber, O. Botar (Hg.), *Telehor*, Moskau: ad marginem, 2014, S. 94–110.

Vorträge 2014:

- „From the uprising of things to the rejection of the subject: the enthronement of mass media“, Scores No. 9, „(no)things: An artistic-theoretical parcours on choreographing things and re-thinking the body of choreography“, 26. November 2014.

- „Early avant-garde shifts from media to theatre“, Performance Studies International Conference, 05 Juli 2014.

- gemeinsam mit Christoph Thun-Hohenstein und Antonia Lant, „Opening“, Internationale Konferenz „Texture Matters. The Haptical and Optical in Media“, 02 Juni 2014.

• Univ.-Prof. i. R. Dr. **HILDE HAIDER**

Theaterkritikerin der *Wiener Zeitung*, arbeitet an einer kommentierten Edition der Autobiographie und Korrespondenz von Hans Wengraf (*1897, Wien – †1974, Santa Barbara); Konsultantin des linguistisch-kulturwissenschaftlichen Projektes „Böhmakeln“ der Universität Bamberg in Kooperation mit der Jan-Palacky Universität Olmütz.

• Univ.-Prof. Dr. **STEFAN HULFELD** (Institutsvorstand bis 30. September 2014)

Vize-Dekan der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Leiter des FWF-Forschungsprojektes „Staatsaktionen‘ between Representation and Parody“ und des ÖAW-Forschungsprojektes „Wien ist die alte Porta Orientis für Europa“ und Mitherausgeber im Buchprojekt *Commedia dell'Arte in Context* (Cambridge University Press).

Publikationen 2014:

- Hg., *Scenari più scelti d'istrioni: Italienisch-Deutsche Edition der einhundert Commedia all'improvviso-Szenarien aus der Sammlung Corsiniana*, (unter Mitarbeit von Demis Quadri, Sebastian Hauck und Stefano Mengarelli, mit 102 farbigen Abbildungen), Göttingen: Vienna University Press bei V&R unipress, 2014.

- „Einführung in die Lektüre der „Scenari più scelti d'istrioni“, in: S. Hulfeld (Hg.), *Scenari più scelti d'istrioni: Italienisch-Deutsche Edition der einhundert Commedia all'improvviso-Szenarien aus der Sammlung Corsiniana*, (unter Mitarbeit von Demis Quadri, Sebastian Hauck und Stefano Mengarelli, mit 102 farbigen Abbildungen), Göttingen: Vienna University Press bei V&R unipress, 2014, S. 9–112.

- „Erinnerung an morgen: Theaterhistoriographie“, in: G. Baumbach, G. Heeg, V. Darian (Hg.), *Momentaufnahme Theaterwissenschaft: Leipziger Vorlesungen*, Berlin: Theater der Zeit. 2014. S. 105–106.

Vorträge 2014:

- „Theatralität. Zur Historiographie theatralen Interagierens zwischen Leben und Kunst“, ARGE Kulturelle Dynamiken: Theatralisierung 04. Dezember 2014.

- „Vergangenheit als ‚Arsenal des Eigenen‘. Fachhistoriographische Fragen an die Theaterwissenschaft Max Herrmanns“, Tagung „Perspektiven auf Max Herrmann. 100 Jahre Forschungen zur deutschen Theatergeschichte“, 22. November 2014.

- „A Theory of Acting for Stage Machinery“, Tagung „Technologies of Spectacle. Knowledge Transfer in Early Modern Theatre Cultures“, 15. November 2014.

• Univ.-Prof. i. R. Dr. **JOHANN HÜTTNER**

Wissenschaftliche Leitung des Universitätslehrgangs „Kultur und Organisation“ an der Universität Wien, Präsident der Grillparzer Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Internationalen Nestroy Gesellschaft, wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift *Nestroyana. Blätter der Internationalen Nestroy-Gesellschaft*, Advisory Board für *TheMA* (ein neues peer-reviewed online Open-Access Journal for Theatre, Music and Arts Research) arbeitet an der neuen historisch-kritischen Ferdinand Raimund Ausgabe.

• Ao. Univ.-Prof. Dr. **RAINER KÖPPL** (Studienprogrammleiter bis 30. September 2014)

• Ao. Univ.-Prof. Dr. **BRIGITTE MARSCHALL**

Mitglied der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Universität Wien, Obfrau der Wiener Gesellschaft für Theaterforschung, Wissenschaftlicher Beirat, Staff Cotutelle PhD Program in „Performative Space and Urban Interventions“, University of Technology, Departement of Design, University of Sydney / tfm | Universität Wien; Forschungen zu Kommune Friedrichshof, zu Wolf Vostell, Allan Kaprow und zu inkorporierten Formen von Herrschaftsinzenierung im Hochmittelalter.

• Ao. Univ.-Prof. Dr. **MONIKA MEISTER**

Mitglied der Redaktion von *Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft*, Lehrbeauftragte an der Universität für Musik und darstellende Kunst, stellvertretende Leiterin der Elfriede Jelinek Forschungsplattform.

Publikationen 2014:

- „Stefan Zweig als Autor von Komödien. ‚Volpone‘, ‚Die schweigsame Frau‘, ‚Der verwandelte Komödiant‘, ‚Qui pro quo. Gelegenheit macht Liebe‘, in: K. Renoldner (Hg.), *Stefan Zweig. Abschied von Europa*, Wien: Brandstätter Verlag, 2014, S. 201–214.

- „Das Performative und das Theater. Anmerkungen zur Ästhetik szenischer Präsenz“, in: J. Giannini, K. Bleier, M. Gerzabek, A. Huber (Hg.), *auf/be/zu/ein/schreiben. Praktiken des Wissens und der Kunst*, Wien: Mille Tre Verlag, 2014, S. 45–55.

- „Transformationen des Theaters. Stefan Zweig und Ben Jonson. Die ‚lieblose Komödie‘ ‚Volpone‘, in: R. Görner, K. Renoldner (Hg.), *Zweigs England*, Würzburg: Königshausen & Neumann, 2014, S. 87–99.

Vorträge 2014:

- „Zur Geschichte und Gegenwart der Formation des Chors“, Paris-Lodron Universität Salzburg, 23. Mai 2014.

- „Variationen des Stillstehens. Musikalische und performative Strukturen in Elfriede Jelineks ‚Winterreise‘“, Kunsthalle Wien im Museumsquartier, 16. Mai 2014.

• Univ.-Prof. Dr. **CHRISTIAN SCHULTE** (Institutsvorstand seit 1. Oktober 2014)

Gutachtertätigkeit für die FCT – Portuguese Foundation for Science and Technology, Aufbau einer Alexander Kluge Forschungsstelle und Arbeit an dem Buchprojekt „Walter Benjamin und das Kino“; Mitglied der Redaktion der *Zeitschrift für Kulturwissenschaften*.

Publikationen 2014:

- gemeinsam mit R. Langston, V. Pauval, G. Martens, R. Stollmann (Hg.), *Vermischte Nachrichten: Alexander Kluge - Jahrbuch*, Band 1, Göttingen: V&R unipress, 2014.

- „Kritik und Kairos: Essayismus zwischen den Medien bei Alexander Kluge“, in: H. Blume, E. Großegger, A.

Sommer-Mathis, M. Rössner (Hg.), *Inszenierung und Gedächtnis: Soziokulturelle und ästhetische Praxis*, Bielefeld: Transcript, 2014, S. 243–260.

- „Vorstellungskraft“, in Ch. Schulte, S. Mattl (Hg.), „Vorstellungskraft“, *ZfK - Zeitschrift für Kulturwissenschaften*, Bielefeld: Transcript, 2014, S. 9–11.

Vorträge 2014:

- „Redemptive Critique – Counter-Production – Kairos. Alexander Kluge's Contribution to Critical Theory Exemplified by News from Ideological Antiquity“, Tagung „Critical Theory, Film and Media: Where is Frankfurt now?“, 22. August 2014.

• Mag. Dr. **CLAUS TIEBER**, Privatdoz.

Assistenz-ProfessorInnen und AssistentInnen

• Mag. **LAURETTE BURGHOLZER**

Dissertationsprojekt: „Masken der A/Moderne. Zur Maskenkonjunktur im Modernitätsgefüge“.

Vorträge 2014:

- „Prothesenkörper und groteske Leiber im Ersten Weltkrieg“, Tagung „Narren, Komödianten, Simulanten - Schauspielen im Spannungsfeld von Medizin und Theater“, 23. Oktober 2014.

- „Staging the dis/assembled bodies of war“, Tagung „Art in the Trenches. In the Trenches of Art (A Arte nas Trincheiras. Nas Trincheiras da Arte)“ 02. Oktober 2014.

- „Maske bedeutet Person. Diskursive Reinigungsarbeit und künstlerische Praxis um 1900“, 12. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, 26. September 2014.

• **JANA HERWIG**, M.A.

• Ao. Univ.-Prof. Dr. **BEATE HOCHHOLDINGER-REITERER** (karenziert)

• Dr. **SEBASTIAN KIRSCH**

• Dipl.-Sozialpäd. (FH) **JANA KOCH**

Publikationen 2014:

- „Man lebt wie auf einem fremden Planeten: Alexander Kluges Nachrichten zwischen Facts & Fakes“, in: Ch. Schulte, R. Langston, V. Pauval, G. Martens, R. Stollmann (Hg.), *Vermischte Nachrichten: Alexander Kluge - Jahrbuch*, Band 1, Göttingen: V&R unipress, 2014, S. 93–100.

Vorträge 2014:

- „Alexander Kluges Fernsehmagazine: Leerstellen, Konstruktionsarbeit - die realistische Methode“, 27. Film- und fernsehwissenschaftliches Kolloquium, 10. März 2014.-

- „Facts & Fakes' – wahnsinnige Unterhaltung: Alexander Kluges Kulturmagazine“, Österreichisches Studienförderungswerk PRO SCIENTIA, 15. Januar 2014.

• Dr. **PETRA LÖFFLER**, Privatdoz. M.A. (karenziert)

• Mag. **VALENTIN MERTES**

• Dr. **VRÄÄTH ÖHNER** (Vize-Studienprogrammleiter)

Habilitation mit dem Arbeitstitel „Archäologie des Amateurfilms. Ausgrabungen zur visuellen Kultur der Moderne“, Redakteur der österreichischen Filmzeitschrift *kolik.film*.

Publikationen 2014:

- „Spezialisierte Fragmentierung: Zu den technischen Bedingungen der Einbildungskraft im frühen Amateurfilm“, in: *ZfK - Zeitschrift für Kulturwissenschaften*, Nr. 2/2014, S. 51–60.

- „Die Dystopie Fernsehen“, in: A. Seier, T. Weitz (Hg.), *Klassenproduktion: Fernsehen als Agentur des Sozialen*, Münster: LIT Verlag, 2014, S. 101–110.

- gemeinsam mit A. Bachmann, „Poröses Material: Film denkt Amateurfilm“, in: *Kolik: Zeitschrift für Literatur*, Sonderheft 22, 2014, 73–78.

• Ass.-Prof. Dr. **ISOLDE SCHMID-REITER** (Vize-Studienprogrammleiterin bis 30. September 2014)

Habilitation mit dem Titel „Kinderoper in Österreich: Ästhetik, Spielformen, Spielräume“, Forschungsprojekte „Poetischer Ausdruck der Seele. Die Kunst, Verdi zu singen“, Buchpublikation der Europäischen Musiktheater-Akademie in Kooperation mit der Wiener Staatsoper, sowie „Opera Staging. Erzählweisen“, Buchpublikation der Europäischen Musiktheater-Akademie in Kooperation mit dem Centro de Estudos de Sociologia e Estética Musical, Universität Lissabon; Generalsekretärin und Vorstandsmitglied der Europäischen Musiktheater-Akademie (EMA), Herausgeberin der *Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie* und Wissenschaftliche Beirätin der *Österreichischen MusikZeitschrift*; Planung und verantwortliche Leitung der Reihe „Musiktheater im Gespräch“ in Kooperation mit der Wiener Staatsoper.

Publikationen 2014:

- (Hg.), *Opera Staging: Erzählweisen*, Regensburg: ConBrio Verlagsgesellschaft mbH, 2014, (Schriften der Europäischen Musiktheater-Akademie).

- „Kinderoper: Spielräume der Phantasie“, in: S. Döhring, S. Rauch (Hg.), *Musiktheater im Fokus*, Sinzig: Studio Verlag, 2014.

• Dr. **ANDREA SEIER**, Privatdoz. M.A. (stellv. Institutsvorständin ab Okt. 2014)

stellv. Mittelbausprecherin in der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät, Mitglied der Doktorats-SPL (42), Gutachterin (Marietta Blau Stip, FWF), Mitglied in der GfM AG „Politik und Medien“, Mitglied in der GfM AG „Fernsehtheorie/Fernsehgeschichte“.

Publikationen 2014:

- „Die Macht des Materials. What else is new?“, in: *ZfM, Zeitschrift für Medienwissenschaft* 11/2014, S. 186–191..

- zus. mit Kathrin Peters, „Gender Studies“, in: Jens Schröter (Hg.), *Handbuch Medienwissenschaft*, Stuttgart: Metzler, 2014, S. 528–536.

- „Subjektivitäten, Körper, Technologien: Der soziale Flow des Fernsehens“ in: Andrea Seier/Thomas Waitz (Hg.), *Klassenproduktion: Fernsehen als Agentur des Sozialen*, Münster u.a.: LIT Verlag, 2014, S. 37–54.

• Mag. **LENA STÖLZL**

Vorträge 2014:

- „Grenzwerte des Bildes: Konfrontation, Konstruktion, Korrelation“, 27. Film- und fernsehwissenschaftliches Kolloquium, März 2014.

- „The after-image of wealth: company towns and the empty space as creative gap“, NECS 2014 Conference:

„Creative Energies, Creative Industries“, Juni 2014.

- „We live in a cataract of times...: Exterritorialität, Grundsicht und die Utopie des Dazwischen“, Buchpräsentationsrevue zu „Kracauers Kinodenken“, Dezember 2014.

- MMag. **FABIAN ZIEGLER**

Dissertationsprojekt mit dem Titel „Malewitsch, Lissitzky, Rodtschenko – Das konstruktivistische Objekt als mediale Matrix“.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

- Mag. **PATRIC BLASER** (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Ein Gebiet für sich: Das frühe Kino und die traditionelle Kultur“, Theaterkritiker für *orf.at* und verschiedene Zeitungen im In- und Ausland, Senior Lecturer an der Universität der bildenden Künste Wien.

Publikationen 2014:

- „Jetzt Bist du eine Null ohne Zahl davor: Über die Narren bei Shakespeare“, in: *Die Furche: Wochenzeitung für Gesellschaft, Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft*, Nr. 20, S. 6–7.

- „Was ist das Leben? John Cassavetes' *Begin the Beguine*“, in: *Die Furche: Wochenzeitung für Gesellschaft, Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft*, Nr. 10, S. 22.

- „Theater und Erinnerung“, in: *Die Furche: Wochenzeitung für Gesellschaft, Politik, Kultur, Religion und Wirtschaft*, Nr. 27, S. 13–14.

- Mag. Dr. **ANDREA B. BRAIDT**, MLitt (karenziert)

Habilitationsprojekt mit dem Titel „Erregung Erzählen. Erzählperspektive, Empathie und Gender im Film“, Mitherausgeberein der Reihe *Beiträge zur europäischen Theater-, Film- und Medienwissenschaft* im LIT Verlag (Berlin/Münster/Wien/Zürich/London), Mitherausgeberin von *Montage A/V. Zeitschrift für Theorie und Geschichte audiovisueller Kommunikation* (Marburg: Schüren), leitet gemeinsam mit Andrea Seier die AG „Gender und Medien“ der GfM, Mitglied des Senats der Universität Wien, seit Oktober 2011 Vizerektorin für Kunst und Forschung der Akademie der bildenden Künste Wien.

- Mag. **NICOLE KANDIOLER** (karenziert)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Identität im Double Feature. Mediale Verschränkungen von Gender und Nation im zentraleuropäischen Film und Fernsehen“, Redaktionsmitglied der französischen kulturwissenschaftlichen Zeitschrift *Tausend Augen. Cultures audiovisuelles* (Lille), Marietta Blau Stipendiatin an der ASCA Amsterdam School of Cultural Analysis, Universität van Amsterdam.

- Mag. Dr. **BIRGIT PETER**, Privatdoz.

Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Theaterwissenschaft und Gutachterin für *Forum Modernes Theater*.

- Mag. **JOACHIM SCHÄTZ**

Allgemeines Universitätspersonal

- Mag. **ANGELIKA BECKMANN** (20 Std.)

Mag. Dr. **ANTON FUXJÄGER** (Leitung Videothek)

- Mag. **KLAUS ILLMAYER** (20 Std.)

Dissertation mit dem Arbeitstitel „Aneignung – Abgrenzung – Konkurrenz. Medien und Institutionen im Feld der Theater-, Film- und Medienwissenschaft“.

- Mag. **DAVID MARTÍN-KREMS** (Leitung Intermediales Bildarchiv, 20 Std.)

Filmmacher und VJ, freier Autor für das Filmmagazin *Ray*.

- **JOHANNES A. LÖCKER** (20 Std.)

Redaktionsmitglied von *[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen*, tfm | Universität Wien.

- Mag. Dr. **OTTO MÖRTH** (Leitung Medienstudio)

Forschungsprojekt „Ferry Radax, ein wesentlicher Vertreter der ersten Nachkriegsgeneration der österreichischen Filmavantgarde“.

Publikationen 2014:

- gemeinsam mit G. Vogt und I. Hirt (Hg.), *Ferry Radax: Vision, Utopie, Experiment*, Wien: Sonderzahl, 2014.

- Mag. **GABRIELE RUFF-KURZ** (20 Std.)

Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Architektur ÖGFA.

- **STEFANIE SCHMITT** (20 Std.)

• **CHRISTIAN WAGNER** (EDV-Betreuer, 20. Std.)

Sekretariat

- **FRANZ BERAUS**

• **LORENZA CASTELLAN** (Institutsreferentin, 20 Std.)

• **KARIN UNTERBERGER** (20 Std.)

StudienServiceStelle am Institut

- Mag. **OLGA-HERMINE KESSARIS**

• **AGNES MÜLLNER** (Studienassistentin)

• **LYDIA ÖSTERREICHER**

• Mag. **MARTIN WAGNER** (Koordinator der StudienServiceStelle)

Wissenschaftliche Angestellte im Drittmittelbereich (Forschungsprojekte)

- Mag. **KATALIN CSEH** (ERSTE Stiftung – Patterns Lectures-Program)

Vorträge 2014:

- „Osteuropäische Öffentlichkeitsdiskurse und die ungarische Neo-Avantgarde. Theoretische Konzepte und Fallbeispiele“, Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK), 09. November 2014.
- „Space. Network. The Second Public Sphere of the Hungarian Avant-Garde“, Universität Bern, 10. Oktober 2014.
- „Theorizing the Second Public Sphere. The Historical Layers of Alternative Publicness in Central-East-European Performance“, University of Warwick, 01. August 2014.

- Mag. **SENAD HALILBASIC** (uni:docs-Förderprogramm der Universität Wien)
- Mag. **MONIQUE EHMANN** (Hertha Firnberg-Projekt)

- MMag. **CAROLINE HERFERT** (ÖAW Doktoratstipendium)

Associate des DFG-Projektes „Global Theatre Histories“ (Projektleitung: Christopher Balme) an der LMU München, Dissertation mit dem Titel „Wien ist die alte porta Orientis für Europa. Orient und Okzident – eine Re-Lektüre theaterhistorischer Zeugnisse“, Mitglied der IFTR Working Group „Arabic Theatre“ (Group Conveners: Prof. Marvin Carlson, Dr. Hazem Azmy).

Publikationen 2014:

- „Sultan Selim III and Mahmud II in the Limelight: Imparting Knowledge on the Ottoman Empire from the Perspective of the ‚Viennese Turk‘ Murad Efendi“, in: M. Hüttler, HE Weidinger (Hg.), *Ottoman Empire & European Theatre: From the Beginnings to 1800*, Wien: Hollitzer Wissenschaftsverlag, 2014, S. 601–620.
- gemeinsam mit G. Friesinger (Hg.), *The Art of Reverse Engineering: Open – Dissect – Rebuild*, Bielefeld: Transcript Verlag, 2014.
- „Was vom Cyborg übrig bleibt oder: Über die Ironie in den Zeiten von Web 2.0“, in: G. Friesinger, J. Schossböck (Hg.), *The Next Cyborg*, Wien: edition mono / monochrom, 2014, S. 111–126.

- Mag. **ROSA JOHN** (ÖAW DOC-Team-Doktoratstipendium ab Juli 2013)

Dissertationsprojekt mit dem Titel „Material denken. Die kinematographische Apparatur und die Praktiken der Avantgarde“.

- Mag. **DAVID KRYCH** (uni:docs-Förderprogramm der Universität Wien)

Dissertationsprojekt mit dem Titel „Die Wiener Hetzamphitheater. Theatralität und Animalität im 18. Jahrhundert“.

- Mag. **JOACHIM SCHÄTZ** (ÖAW DOC-Team-Doktoratstipendium bis Juli 2013)

Dissertation mit dem Titel „Rationalisierung und Kontingenz in Industrie- und Werbefilmen“, freier Filmkritiker, ständiger Mitarbeiter des *Falter*.

Publikationen 2014:

- gemeinsam mit S. Colpan, L. Nsia (Hg.), *Sponsored Films: Strategien und Formen für eine modernisierte Gesellschaft*, Wien: Studien Verlag, 2014.
- „Pflicht als Kür: Drei Auftragsfilme von Ferry Radax“, in: O. Mörth, G. Vogt und I. Hirt (Hg.), *Ferry Radax: Visi-*

on, *Utopie, Experiment*, Wien: Sonderzahl, 2014, S. 102–116.

- „Lieder vom bedrohten Leben: Erbschaften des Schnitts in Werner Hochbaums Morgen beginnt das Leben (1933)“, in: WM Schwarz, I. Zechner (Hg.), *Die helle und die dunkle Seite der Moderne: Festschrift für Siegfried Mattl*, Wien: turia+kant, 2014, S. 318–325.

FWF Forschungsprojekt „Staatsaktionen“ Between Representation and Parody

- Mag. **EVA-MARIA HANSER**

Dissertationsprojekt mit dem Titel „Inszenierte Staatsaktionen“.

•

Mag. Dr. **MATTHIAS MANSKY**

Buchprojekt: „Cornelius von Ayrenhoff. Ausgewählte Komödien und Prosa“, Vorstandsmitglied der Internationalen Nestroy-Gesellschaft.

Publikationen 2014:

- „Der ‚österreichische Schiller‘ und die Literaturhistoriographie. 1859 und die Folgen“, in: A. Feler, R. Heitz, G. Darras (Hg.), *Friedrich Schiller in Europa. Konstellationen und Erscheinungsformen einer politischen und ideologischen Instrumentalisierung im europäischen Raum vom 18. bis zum 20. Jahrhundert*, Heidelberg: Universitätsverlag Winter GmbH, 2014, S. 67–84.
- „Das ist die Nemesis, die dramatische Gerechtigkeit! – Politische und gattungstypologische Reflexionen in Anton Langers Posse Die Mehlmesser-Pepi“, in: *Nestroyana: Blätter der Internationalen Nestroy-Gesellschaft*, Nr. 34/1–2, 2014, S. 73–84.
- „Der ‚edle Wilde‘ als lustige Figur? Funktionalisierung und Transformation bei Franz von Heufeld und Joseph Felix von Kurz-Bernardon“, in: FM Eybl (Hg.), *Nebenschauplätze: Ränder und Übergänge in Geschichte und Kultur des Aufklärungsjahrhunderts*, Bochum: Verlag Dr. Dieter Winkler, 2014, S. 193–207.

FWF Forschungsprojekt Texture Matters

- Mag. **ULLA BARTEL**, BSc

- **JANA HERWIG**, M.A.

Seit 1998 berufliche Tätigkeiten in der Online-Medienindustrie, als Deutschdozentin in Südafrika und Englischdozentin in Österreich, freie Vortragstätigkeit zu den Themen Social Media, Web 2.0, Storytelling, Dissertationsprojekt mit dem Titel „Digitale Berührungen“.

- Mag. **GABRIELE RUFF-KURZ** (10 Std.)

- Prof. **ANTONIA LANT**, PhD

Former Chair of Cinema Studies, New York University, Member of the National Film Preservation Board, and founding director of the MA Program in Moving Image Archiving and Preservation, NYU. Research interests in silent cinema, women's film history, and egyptomania in the arts.

- Mag. **ALEXANDRA SEIBEL**, Ph
- Mag. **FABIAN ZIEGLER** (10 Std.)

FWF / Hertha Firnberg-Programm, *Mimesis' was a Greek Idea. Body Images in Performing Arts in the Age of Globalization*

- Mag. Dr. **DANIELA PILLGRAB**

FWF / Elise Richter Programm (Re)Präsentation theatraler Konzepte des Daseins

- Mag. Dr. **GABRIELE CHRISTINE PFEIFFER**

Publikationen 2014:

- „Ferry Radax tanzt nicht Ballett: Eine theaterwissenschaftliche Skizze“ in: O. Mörth, G. Vogt und I. Hirt (Hg.), *Ferry Radax: Vision, Utopie, Experiment*, Wien: Sonderzahl, 2014, S. 46-60.

- gemeinsam mit L. Castellan-Fischer, „Un hype per il teatro post-migrante“, in: A. Schininà (Hg.), *Felix Austria? Nuove tendenze nella letteratura austriaca*, Rom: Artemide, 2014, S. 175-188.

Vorträge 2014:

- „Da/sein und Theater/Wissenschaft“, 12. Kongress der Gesellschaft für Theaterwissenschaft, 26. September 2014.

- „Al di là, jenseits. Carmelo Bene auf der Bühne“, Tagung „Überschreiten, berühren, umformen. Figuren der Grenze in Theater, Film und Medien“, 30. Mai 2014.

- „Un hype per il teatro post-migrante“, Hybläer Studententage der Germanistik II – „Felix Austria? Nuove tendenze della letteratura austriaca“, 22. Mai 2014.

StudienassistentInnen

- **MICHAEL BURGER**, BA
- Mag. **MONIQUE EHMANN**
- **EVA-MARIA KLEINSCHWÄRZER**, BA
- **LESLIE KREYENBORG**
- **CHRISTIAN MÜLLER**
- **MICHAEL PANINSKI** (karenziert)
- **JULIA PREISKER**
- **ZITA-ROXANE RIEGAMER**
- **VANESSA SCHARRER**, BA
- **STEFAN SCHWEIGLER**
- **SEBASTIAN VON LAGIEWSKI**
- **SANDRA WAGNEROVA**
- **VIOLA ZEINDL**

TutorInnen

- **CHRITIANA ANGHEL**
- **DAVID AUER**, BA
- **SEBASTIAN BRUNNER**
- **VALERIE DIRK**, BA
- **VIKTORIA DREXLER**
- Mag. **MONIQUE EHMANN**
- **ANNA-MARIA FIALA**
- **ALEXANDER FISCHER**
- **IRIS FRAUENEDER**
- **TANJA JELLINEK**
- **ANNA KOBLITZ**
- **LESLIE KREYENBORG**
- **MAXIMILIAN KURZ**, BA
- **EYUP KUS**
- **JOHANNES A. LÖCKER**
- **ALEXANDRA MATSOUKA**
- **AGNES MÜLLER**
- **CHRISTIAN MÜLLER**
- **PAUL PIBERNIG**
- **ZITA-ROXANE RIEGAMER**
- **MAGDALENA JOHANNA RÖSCH**
- **MARC SIMON**
- **MARION SPANNINGER**
- **JULIA SPRENGER**, BA
- **BENJAMIN VOLLMANN**
- Mag. **MARTIN WAGNER**
- **SANDRA WAGNEROVA**
- **ULRIKE WIRTH**
- **THOMAS WITTENBERG**
- **YASEMIN YERGÖK**
- **VANESSA ZIEMS**

GastprofessorInnen

- Univ.-Prof. Dr. **JOSEPH GARNCARZ** (Filmwissenschaft)

• Univ.-Prof. Dr. **ULRICH MEURER**, M.A. (Diplomarbeitsbetreuung)
Habitationsprojekt „Philokratia: Politische Konzepte der Freundschaft im US-amerikanischen (Bewegt-) Bild des 19. und 20. Jahrhunderts“, Peer Reviewer für *SYN-Magazin für Theater-, Film- und Medienwissenschaft*.

Publikationen 2014:

- „Becoming Line: On Some Features of Philosophy in Salut, Deleuze!“, in: K. Sarkhosh, P. Ferstl (Hg.), *Quote Double Quote: Aesthetics between High and Popular Culture*, Amsterdam, New York: Rodopi, 2014, S. 197–220.

- „Horse in Motion: On the 'Rationalities' of Cinema and Opera“, in: *Kinetophone. Journal of Music, Sound and Moving Image*, Nr. 1/2014, S. 35–58.

- „Composite Congress: On Dispersal Patterns in Mathew Brady's Political Imagery“, in: *Zeitschrift für Medi-*

en- und Kulturforschung, Nr. 5, 1, 2014, S. 151–164.

Vorträge 2014:

- „Washingtons Zähne“, Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM), „Medien und Recht“, 03. Oktober 2014.
- „Odysseus – Lumière – Deleuze: ‚Several Times in Their Impure State‘“, Konferenz „Thinking Reality and Time through Film“, 22. Mai 2014.
- „Spirit Phones: Medien des Unerhörten“, Bauhaus-Universität Weimar, 05. Mai 2014.

- Univ.-Prof. Mag. Dr. **ANETTE STORR** (Diplomarbeitsbetreuung)
Gastprofessorin für Theaterwissenschaft und Dramaturgie an der Kunstakademie Düsseldorf, Bühnenbild.

Publikationen 2014:

- „Ich bin der Meinung, dass ich auch etwas stifte. Johannes Schütz im Gespräch mit Annette Storr“, in: Kunstakademie Düsseldorf (Hg.), *Die Geschichte der Kunstakademie Düsseldorf seit 1945*, Berlin: Deutscher Kunstverlag GmbH, 2014. S. 374–378.

- Dr. **THOMAS WAITZ**, M.A. (Film- und Medienwissenschaft)

Publikationen 2014:

- gemeinsam mit A. Seier (Hg.), *Klassenproduktion: Fernsehen als Agentur des Sozialen*, Münster: LIT Verlag, 2014.

Lehrbeauftragte

- Dipl. Theaterwiss. **STEFAN APOSTOLOU-HÖLSCHER**
- Mag. **ALEJANDRO BACHMANN**
- **PETER BAMINGER**
- Mag. Dr. **JÜRGEN BAUER**
- Mag. **ANETA BIALECKA**
- **THOMAS BINDER-REISINGER**
- **THOMAS BIRKMEIR**
- Dr. **DANIEL BRANDENBURG**, Privatdoz.
- MMag. **FRANZISKA BRUCKNER**
- Mag. Dr. **CHRISTIAN CARGNELLI**
- **ANDRÉ COMPLOI**
- Dr. **CHRISTOPH DAMMANN**
- **JOHN DEATHRIDGE**
- Mag. **JOACHIM DWORSCHAK**
- **HANAH LIOBA EGENOLF**
- **ERHARD ERTEL**
- Dr. **RALPH EUE**
- Mag. **EVA FEITZINGER**
- Mag. Dr. **SILKE FELBER**

- Mag. Dr. **IRIS FINK**
- **NATHALIE FRATINI**
- Mag. Dr. **ANDREAS FREINSCHLAG**
- **STEFAN FREY**
- **ANDREA GHONEIM**
- Univ.-Prof. Dr. habil. **MICHAEL GISSENWEHRER**
- Dr. **MICHEL GYORY**
- Dr. **NICOLE HAITZINGER**
- **MICHAEL HAMMERSCHMID**
- Dr. **ANGELA HEIDE**
- **CHRISTINA HÖFFERER**
- Dr. h.c. **IOAN HOLENDER**
- Dr. **ANTON HOLZER**
- **ALEXANDER HORWATH**
- **RANDY STERLING HUNTER**, MFA
- Dr. **REINHARD KAGER**
- Mag. **CHRISTINA KAINDL-HÖNIG**
- **KLAUS KARLBAUER**
- **RAYD KHOULOKI**
- Dr. **GUIDO KIRSTEN**
- Dr. **GERHARD KOCH**
- **PETER KONWITSCHNY**
- **MARIA TERESA KOVACS**
- Dr. **ELKE KRAFKA**
- Dipl.-Ing. Dr. **TADEUSZ KRZESZOWIAK**
- **KONRAD KUHN**
- Mag. **OLIVER LÁNG**
- **DORIS LEIBETSEDER**
- **TERESA LEONHARDMAIR**
- Mag. **MELANIE LETSCHNIG**
- **MARCO ARTURO MARELLI**
- Dr. **BIRGIT MATTAUSCH-YILDIZ**
- Mag. **VIKTORIA METSCHL**
- **DOMINIQUE MEYER**
- **OLAF MÖLLER**
- Mag. Dr. **REGINE MÜLLER**
- Dr. **BRITTA NEITZEL**
- Mag. **PRISCA OLBRICH**
- **CLAUS PHILIPP**
- **ANNA POLLACK**
- **MAG. HOLGER REICHERT**
- Mag. Dr. habil. **RAMÓN REICHERT**
- Prof. Dr. **MARTIN SENFTLEBEN**
- Dr. **CARMEN SIPP**
- **UTA CAROLINE SOMMER**
- **MAG. WALTER STEINACHER**
- Mag. Dr. **CHRISTIAN STIEGLER**
- Dr. **BRIGITTE STOCKER**
- Mag. Dr. **STEFAN TIGGES**
- **SIMON VAGTS**
- Prof. Dr. **SUSANNE VILL**

- Mag. **GEORG VOGT**
- Univ.-Prof. DDr. habil. **MATTHIAS THEODOR VOGT**
- **HENNING VON GIERKE**
- Mag. **LUTZ VON SICHERER**
- Mag. **UTE WEINER**, MSc
- Mag. Dr. **DAVID WAGNER**, BA
- **MICHAEL WIMMER**

Forschung

2014 abgeschlossene Forschungsprojekte

„Staatsaktionen“ Between Representation and Parody

Laufzeit: 01.03.2011–28.02.2014

Projektleitung: Stefan Hulfeld

ProjektmitarbeiterInnen: Eva-Maria Hanser, Bettina Jeschgo, Matthias Mansky, Doris Hillebrand

Fördergeber: FWF

Fördervolumen: € 265.216,-

Zum Projekt:

Das Forschungsprojekt versteht sich als Impuls für eine theater- und kulturwissenschaftliche Erforschung deutschsprachigen Wandertheaters, indem es einen unpublizierten Spieltexte-Kodex des späten 17. Jahrhunderts transkribiert und innerhalb verschiedener Kontexte analysiert. Im Zentrum steht die Frage, welchen Beitrag Wandertheater mit der spezifischen Form der sogenannten „Haupt- und Staatsaktion“ zur Inszenierung, Diskursivierung und Parodie des absolutistischen Staates leistete. Inwiefern ist diese Theaterform als ein spezifischer Modus sozialen Interagierens zu verstehen, in dem sich virulente Subjektwürfe und Gesellschaftsbilder einerseits spiegeln, und dem andererseits ein Potenzial inhärent ist, die damit verbundenen Werte sowohl zu repräsentieren als auch ad absurdum zu führen? – Dieser Frage wird im Kontext anderer Inszenierungs- und Visualisierungsformen von Staat nachgegangen. Antworten werden von drei Arbeitsbereichen her entwickelt:

a) Erstens wird der inzwischen in seiner außerordentlichen Bedeutung erkannte, 14 Spieltexte auf rund 600 Blättern umfassende Kodex Ia 38589 der Wienbibliothek transkribiert, in eine Studienausgabe überführt und kommentiert. Damit leistet das Projekt zum einen Grundlagenforschung, zum anderen stellt es einen Materialkorpus ins Zentrum, von dem her sich sowohl inhaltliche als auch methodische Fragen präzise reflektieren lassen.

b) Zweitens wird die „Haupt- und Staatsaktion“ im Kontext anderer Theaterformen kulturwissenschaftlich interpretiert. Das Theater der professionellen Wandertruppen wird diesbezüglich als kulturelle Praxis verstanden, die sich in Affinität und Differenz zu explizit höfischen Theaterformen an der Wirklichkeitskonstitution beteiligt, indem sie existenzielle Fragen der Subjekte und Konstituenten gesellschaftlicher Ordnung spielerisch vergegenwärtigt und komödiantisch parodiert. Hans Wurst – jene Figur, welche Brechungseffekte und Perspektivwechsel maßgeblich verantwortet – steht im Zentrum einer kulturwissenschaftlichen Theoretisierung dieser besonderen szenischen Form.

c) Im dritten Arbeitsbereich werden „Staatsaktionen“ der Wandertruppen im Verhältnis zur Visualisierung der Staatsordnung in Cultural Performances (Feste, Feiern, Zeremonien etc.) sowie in Diskursen der Schriftkultur (Staatstheorie, Zeremonialwissenschaft, Tanztraktate etc.) erforscht. Dass die inszenierten Staaten der Wandertruppen stets als „Theater“ erkennbar blieben, lässt deren Doppeldeutigkeit zwischen Repräsentation und Parodie erahnen.

Wien ist die alte Porta Orientis für Europa

Laufzeit: 01.05.2011–30.04.2014
 Projektleitung: Stefan Hulfeld
 Projektmitarbeiterin: Caroline Herfert
 Fördergeber: ÖAW
 Fördervolumen: € 90.000,-

Zum Projekt:

Das interdisziplinäre Dissertationsprojekt ist an der Schnittstelle von Orientalismuskurs und Theaterhistoriographie positioniert. Ziel ist die kritische Reflexion des historischen Verhältnisses von „Orient“ und „Okzident“ im theaterhistoriographischen Diskurs. Vorstellungen und Darstellungen des „Orients“ sowie orientalistische Einschreibungen in der westlichen Perspektive sollen in zwei Arbeitsschritten untersucht werden: 1.) in der Analyse des theaterhistoriographischen Diskurses über den „Orient“ in Hinblick auf interkulturelle Beziehungen und 2.) in einer diachron angelegten, theaterhistoriographischen Studie am „Fallbeispiel“ der Porta Orientis Wien.

The „Second Public Sphere“ of the Hungarian Avant-Garde. Understanding Space-Constitutive Media and Performances in the Counter-Culture of the 1960s and 1970s.

Laufzeit: 08.2012–07.2014
 Projektleiter: Klemens Gruber
 Projektmitarbeiterin: Katalin Cseh
 Fördergeber: ERSTE Stiftung
 Partner des Fördergebers: WUS Austria
 Fördervolumen: € 9.399,-

Projektförderung im Rahmen des PATTERNS Lectures 2012/2013-Programms der ERSTE Stiftung in Zusammenarbeit mit WUS Austria

Zum Projekt:

„Zweite Öffentlichkeit“ der ungarischen Avantgarde. Raumschaffende Medien und Performances in der Gegenkultur der 1960er und 1970er-Jahre ist ein Lehrveranstaltungsprojekt Wintersemester 2012/2013 und Sommersemester 2013.

Zum Verständnis der Underground-Kultur der ungarischen Neo-Avantgarde der 1960-er und 1970-er Jahre bedarf es der Untersuchung jener Räumlichkeiten, Netzwerke und Zeichensysteme, die die Existenz dieser künstlerischen Subkulturen erst ermöglicht haben. Die Analyse zeigt überraschende Relationen zwischen der hermetischen Abschottung der Staaten des ehemaligen Ostblocks und der Entwicklung von neuen performativen und intermedialen Raumstrategien zur Herausbildung einer sog. „zweiten Öffentlichkeit“.

2014 laufende Forschungsprojekte

Texture Matters. The Optical and Haptical in Media

Project duration: May 2011–June 2015
 Project director: Klemens Gruber
 Translational Brainpower: Antonia Lant (New York University, USA)
 Researchers: Jana Herwig, Alexandra Seibel, Fabian Ziegler (University of Vienna)
 Funding body: FWF
 Fördervolumen: € 358.187,-

This project tackles the critical question of texture within twentieth century material culture. It takes both a historical and a theoretical approach to this issue, examining the era's extensive writings on hapticality and opticality, and focusing on several key periods in which texture emerged as a central element of mass culture as well as of art-making, design, fashion and architecture. Further, the project considers the rise of texture within digital domains, both within screen imagery and as part of interfaces and gadgetry. The project seeks to illuminate our current driven searches for grain and tactility within this terrain. It brings a historical and theoretical sophistication to our intuitive sense of the pressing importance of the pleasure of tactility within our contemporary digital world.

Körperbilder in den Performativen Künsten im Zeitalter der Globalisierung

Laufzeit: 01.01.2012–31.12.2015
 Projektleitung: Daniela Pillgrab
 Mittragstellerin: Monika Meister
 Fördergeber: FWF (Hertha Firnberg)
 Fördervolumen: € 206.340,-

Zum Projekt:

Im Prozess der Globalisierung verlieren Raum und Distanz ihren Stellenwert, Zeichen beginnen weltweit zu zirkulieren, es entstehen internationale Netzwerke, und dank der neuen Möglichkeiten in den Bereichen Kommunikation und Transport vergrößert sich die bewusst wahrgenommene Welt. Ausgehend von der Annahme, dass diese Faktoren erheblichen Einfluss auf den Bereich der Kunst haben, ist es das Ziel des geplanten Projektes, die Auswirkungen der Globalisierung auf performative Künste und auf die dort produzierten und konstruierten Körperbilder schrittweise zu analysieren. In drei Abschnitten (1) Das Zirkulieren von Zeichen und Bedeutungen, (2) Die Terminologie: von ‚Theater‘ zu ‚Performance‘, und (3) Die Politischen Dimensionen: Body Talks, werden folgende Fragen verhandelt: Über welche Mechanismen wirk(t)en Prozesse der Globalisierung auf Körperbilder in performativen Künsten? Darf der Theaterbegriff, dessen Etymologie in der griechischen Antike beginnt, der auf dem Konzept der ‚mimesis‘ gründet und der sich an griechisch-europäische Denktraditionen geknüpft entwickelt hat, in einen transkulturellen Kontext transportiert werden? Ist es sinnvoll, ‚Theater‘ in einem globalisierten kulturellen Kontext durch den – noch relativ jungen – Terminus der ‚Performance‘ zu ersetzen? Kann konstatiert werden, dass Methoden der Transkulturalität im 21. Jahrhundert zur dominierenden kulturellen Praxis avanciert sind, die nicht nur neue Formen der Wahrnehmung, sondern auch eine neue Ästhetik mit sich gebracht haben? Und schließ-

lich: reflektieren Körperbilder, wie sie in Performances der hawaiianischen Butoh-Tänzerin Lori Ohtani und der chinesischen Performerin Wen Hui präsentiert werden, ein weltweites Zirkulieren von Zeichen und Elementen, machen sie den Bedeutungsverlust von Raum und Distanz sichtbar, und enthüllen sie gar politisch gesetzte Parameter?

Diese Fragen werden theoretisch beleuchtet und konkret anhand ausgewählter Beispiele von Performances der hawaiianischen Butoh-Tänzerin Lori Ohtani und der chinesischen Performerin Wen Hui auseinander gesetzt. Ziel ist es, unter Ermittlung der Zusammenhänge ästhetischer und politischer Komponenten, ein integratives Profil der Auswirkungen von Transkulturalität und Globalisierung auf Körperbilder in performativen Künsten zu erstellen. Folglich gilt es, durch die Einbeziehung von Methoden differenter Wissenschaftsdisziplinen (z. B. Soziologie, Philosophie, Theater- und Tanzwissenschaft, Performance Studies, Anthropologie) und unterschiedlicher kultureller Denk- und Wissenschaftstraditionen (Europa, China) ein reflektiertes methodologisches Instrumentarium zu entwickeln, mit dem globale, transkulturelle performative Phänomene nicht-zentristisch analysiert und diskutiert werden können.

Bildpraktiken. Transdisziplinäre Studien zu Materialität und Habitualität visueller Konventionen

Laufzeit: 01.07.2013–30.06.2017

Projektleitung: Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Büttner, M.A., Univ.-Prof. Dr. Hannes Haas (†), Univ.-Prof. Dr. Raphael Rosenberg, Univ.-Prof. Dr. Sigrid Schade

Team: Mag. Hanna Brinkmann, Mag. Rosa John, Mag. Maria Schreiber

Fördergeber: ÖAW Doc-TEAM-Programm

Fördervolumen: € 130.800,-

Zum Projekt:

Um die historische, kulturelle und soziale Bedeutung von Bildern zu verstehen, gilt es, nicht nur Bilder selbst, sondern auch Praktiken des Sehens und Zu-sehen-Gehens von Bildern zu erforschen. Bild und Praktiken analytisch zu verschränken ist notwendig, um der Komplexität ihres Verhältnisses gerecht zu werden. Diesem Konzept entsprechend verwenden wir im vorliegenden Projekt den Begriff Bildpraktiken im Sinne einer Zusammenführung bildtheoretischer und praxeologischer Ansätze. Damit bewegen wir uns im transdisziplinären Feld der Studien zur visuellen Kultur. Die nähere Bestimmung visueller Kulturen ist eng verbunden mit der Annahme von Konventionen. Ob und wie diese Konventionen sowohl auf Ebene der Darstellungen, als auch in Handlungen in spezifischen Kontexten wirksam werden, ist zentrale Fragestellung unseres Projekts.

Die drei am Projekt beteiligten Dissertationen verhandeln die Frage visueller Konventionen im Kontext jeweils spezifischer Bildpraktiken:

Hanna Brinkmann (Kunstgeschichte) analysiert am Beispiel von Österreich und Japan ob und inwiefern verschieden ausgeprägte visuelle Kulturen unterschiedliche Sehkonventionen hervorbringen.

Rosa John (Film- und Medienwissenschaft) forscht zu subversiven Strategien der Avantgarde, die durch den Verweis auf die Materialität von Bildern Darstellungskonventionen sichtbar machen.

Maria Schreiber (Kommunikationswissenschaft) rekonstruiert, inwiefern soziotechnische Erfahrung generationsspezifische Habitualität beim Zeigen von privaten Fotografien konstituiert.

Zum Einsatz gelangen Methoden, die in den jeweiligen Disziplinen als innovativ gelten können (Eye-Tracking, Medienarchäologie & Artistic Research, Dokumentarische Methode & partizipative Verfahren). Durch die Verbindung des theoretischen Konzepts von Bildpraktiken mit empirischen Vertiefungen in spezifischen Kontexten sollen somit neue Grundlagen für ein transdisziplinäres Verständnis von kollektiven visuellen Gewohnheiten und Sinngebungen geschaffen werden.

(Re)Präsentation theatraler Konzepte des Daseins / (Re)Presenting Theatrical Concepts of Being

Projektleitung: Mag. Dr. Gabriele C. Pfeiffer

Laufzeit: 01.06.2013–31.05.2019

Fördergeber: FWF / Elise Richter Programm

Fördervolumen: 338.782,-

Zum Projekt:

Ausgehend von der anthropologischen Grundfrage des Daseins werden in diesem Forschungsprojekt spezifische Theaterformen hinsichtlich philosophischer wie historisch-anthropologischer Diskurse untersucht. Der Fokus liegt hierbei auf ausgesuchten Beispielen zukunftsweisender Theaterpraxis ab den 1970er Jahren in Europa. Ziel ist es, ein Instrumentarium für eine erweiterte Diskursivierung von Schauspielkunst sowie für eine erweiterte Aufführungs- und Inszenierungsanalyse zu entwickeln. Damit werden Theorien zu Schauspielkunst abseits bekannter Interpretationsmethoden und Deutungsmuster gelesen und ein reaktualisiertes Wahrnehmungsdispositiv für Schauspiel und Theater ausgearbeitet.

OpenTheadok

Laufzeit: laufend

Fördergeber: Stadt Wien, MA7

Projektleitung: Brigitte Marschall

Zum Projekt:

OpenTheadok ist eine Datenbank für österreichische Theaterinszenierungen. Ziel ist es, sowohl die Erfassung, als auch die Korrekturen, Suchen und Auswertungen unter einer einheitlichen Oberfläche durchzuführen. Derzeit sind beispielhafte Reports als Grundlage für weitere Definitionen zur Verfügung gestellt. Die Anforderungen für weitere, komplexe Berichte und Auswertungen sind geplant und werden nach Maßgabe der Budgetmittel umgesetzt.

Angedacht ist auch eine interaktive Eingabe der Inszenierungsdaten durch den nichtwissenschaftlichen Benutzer (Theaterbesucher, Theater-Interessenten) etwa auf der Grundlage von Wikis. Diese Unterstützung bei der Rohdatengewinnung sowie auch ein elektronischer Datenaustausch mit den großen Theatern könnten den Erfassungsaufwand in hohem Maße reduzieren. Eine Einbindung der demnächst als Scans digital vorliegenden Kritiken in die Inszenierungsinformation ist ebenfalls angedacht und mit überschaubarem Aufwand kurzfristig umsetzbar.

Weiters sollte die Abhängigkeit sowohl von Softwareherstellern als auch von institutsfremden Spezialisten auf ein Minimum reduziert werden. Daher lag es nahe, dem Trend frei verfügbarer Software (OpenSource) zu folgen. Da für die umfangreichen Anforderungen der Theadok-Anwendung keine eins zu eins einsetzbare Software verfügbar war, wurde eine OpenSource Software gesucht, die der Problemlösung Theadok am nächsten lag. Als Grundlage für die Umsetzung wird die frei verfügbare Bibliothekssoftware OpenBiblio genutzt.

Aufruf über Internet unter: <http://www.theadok.at>.

TEXTURE MATTERS

The Haptical and Optical in Media



2./3. Juni 2014 im MAK

Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Designzeitung

Vortragssaal / Teppichsammlung / MAK-Forum
10–18 Uhr, Wallekrowenstraße 3, 1010 Wien

—
Internationale Konferenz in Zusammenarbeit
von tfm der Universität Wien, The Tisch School
of the Arts at New York University und MAK Wien

Tagungen und Workshops 2014

Texture Matters. The Haptical and Optical in Media. iPhone & Co.: Triumph des Tastsinns oder Abstumpfung?

Internationale Konferenz in Zusammenarbeit von tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, The Tisch School of the Arts, New York University und MAK, Museum für angewandte Kunst Wien

02. – 03. Juni 2014, MAK, Museum für angewandte Kunst Wien
Konzept und Organisation:

Beschreibung:

Die Konferenz stellte die entscheidenden Fragen zur Wiederkehr des Tastsinns in den Medien. Touchscreens, Tablets und Smartphones bestimmen unsere tägliche Interaktion mit der Umwelt. Unsere Finger sind immer „in touch“ mit dem Interface, das unseren Tastsinn ständig fordert. Was auf den ersten Blick wie eine Hochkonjunktur des Haptischen erscheinen mag, kann auch als deren Gegenteil gelesen werden: So lassen die reizlosen, glatten Oberflächen unserer Gadgets den tastenden Finger doch kaum Neues erfahren. Dieser aktuellen Frage von Triumph oder Abstumpfung der Sinne widmet sich die internationale Konferenz „Texture Matters. The Haptical and Optical in Media“, die am 2. und 3. Juni von jeweils 10.00 bis 19.00 Uhr im Museum für Angewandte Kunst (MAK) stattfinden wird.

Internationale Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus Film- und Kulturwissenschaft, Kunstgeschichte und Design präsentieren überraschende Konstellationen von Sinnen und Medien. Zur Debatte stehen unter anderem die materiellen Oberflächen und Strukturen in alltäglichen Designobjekten, die revolutionäre Aufladung von Texturen in der Sowjet-Avantgarde oder zukünftige Möglichkeiten, die haptischen Qualitäten von Textilien ins Digitale zu übertragen. „Vom Ornament zum iPad“, vom haptischen Detail zu seiner technologischen Reproduktion, könnte diese Transformation des Tastsinns überschrieben werden, die entscheidend für die Entwicklung der digitalen Medien ist: der Wunsch, ein Interface zu konzipieren, das direkt auf Berührung reagiert, das die haptische Erfahrung realer Texturen ermöglicht.

Außergewöhnliche Einblicke bieten eine wissenschaftlich begleitete Führung durch den neugestalteten Teppichsaal und ein Gang durch die Möbelsammlung mit Kuratoren und Kuratorinnen des MAK als zusätzliche Programmpunkte der Konferenz.

Stichwortgeber der Veranstaltung ist der österreichische Kunsthistoriker Alois Riegl (1858–1905), der ab 1885 Leiter der Textilsammlung des heutigen MAK war. Riegl formulierte die bahnbrechende These, dass das Auge beim Sehen auch Funktionen des Tastsinns übernimmt. Er stellte das Begriffspaar „optisch und haptisch“ in einen dynamischen Zusammenhang, der sowohl die Kunstproduktion als auch die Wahrnehmung von Kunst neu bestimmte. Riegls Schriften stellen den theoretischen Ausgangspunkt des vom FWF finanzierten Forschungsprojektes „Texture Matters“ dar, das am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien in Zusammenarbeit mit Antonia Lant vom Department of Cinema Studies der New York University durchgeführt wurde und mit der Konferenz seinen abschließenden Höhepunkt findet.

Theater unter NS-Herrschaft – Begriffe, Praxis, Wechselwirkungen

Internationale Tagung des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien in Kooperation mit: Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust Studien, wien.kultur, Wiener Gesellschaft für Theaterforschung

23. – 24. Oktober 2014, Aula am Campus der Universität Wien

Konzept und Organisation: Brigitte Dalinger, Veronika Zangl

Beschreibung:

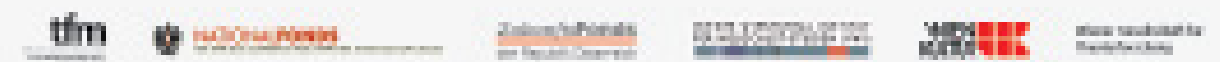
Das zentrale Anliegen der Konferenz war die Zusammenschau von NS-Repräsentationstheater, Theater des „Kulturbundes Deutscher Juden“ sowie theatralen Aktivitäten in Ghettos und Konzentrationslagern. Diesem neuen Ansatz in der kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus widmen sich vom 23. bis 25. Oktober international renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit bislang abgegrenzten Forschungsschwerpunkten, die im Rahmen der Konferenz ihre Forschungsergebnisse gegeneinander abwägen und miteinander diskutieren werden. Ziel der Tagung ist es, neue Herangehensweisen und Erkenntnisse in Bezug auf Theater unter NS-Herrschaft im Besonderen und Grundlagen von Theaterbegriffen im Allgemeinen zu erarbeiten.

Donnerstag/Thursday 23.10.2014	Freitag/Friday 24.10.2014	Samstag/Saturday 25.10.2014
<p>10:00 Einführung: Annette Diller-Eisenberg, Michael B. Walker Diller: Einführung in die Tagung und den Kontext der Konferenz Eisenberg: Einführung in die Tagung und den Kontext der Konferenz</p> <p>11:00-12:00 Kaffeepause</p> <p>12:00-13:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>13:00-14:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>14:00-15:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>15:00-16:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>16:00-17:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>17:00-18:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>18:00-19:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>19:00-20:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>20:00-21:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>21:00-22:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>22:00-23:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>23:00-24:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p>	<p>9:00-10:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>10:00-11:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>11:00-12:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>12:00-13:00 Kaffeepause</p> <p>13:00-14:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>14:00-15:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>15:00-16:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>16:00-17:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>17:00-18:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>18:00-19:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>19:00-20:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>20:00-21:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>21:00-22:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>22:00-23:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>23:00-24:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p>	<p>10:00-11:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>11:00-12:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>12:00-13:00 Kaffeepause</p> <p>13:00-14:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>14:00-15:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>15:00-16:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>16:00-17:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>17:00-18:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>18:00-19:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>19:00-20:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>20:00-21:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>21:00-22:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>22:00-23:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p> <p>23:00-24:00 Plenary: Theater und NS-Herrschaft Moderation: Veronika Zangl</p>



TAGUNG
23. – 25.10.2014
 Universität Wien
 Aula am Campus

Theater unter NS-Herrschaft
 Begriffe, Praxis, Wechselwirkungen
Theatre under the NS regime
 Concepts, Practice, Correlations



Horror socii – Horrorfilm & Politik im Bild

Workshop des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

21. – 22. März 2014, Depot Wien

Konzept und Organisation: Drehli Robnik (FWF-Projekt Political Aesthetics of Contemporary European Horror Film)

Beschreibung:

Der Workshop stellt Verfahrensweisen in filmwissenschaftlichen Werkstätten zur Diskussion, anhand von Horrorfilm im weiten Sinn. Es geht da nicht um strikte Genre Grenzen; vielmehr ist die Infragestellung von Grenzregimes und Gruppenbildung (Genres, Klassen, Wirtschaftsfestungsräume...) mit ein Thema. Am Schauplatz neuerer Horrorfilme geht es um Zug und Zugang: Was zieht film/medien/kulturwissenschaftlich Forschende zu diesen Filmen und was für Zugänge nehmen sie da? Und es geht um das, was an Gore, Giallo und Gespenst gemeinschaftlich ist: Wie wird hier wahrnehmbar/ denkbar, was am Sozialen unheimlich, abjekt, projektiv ist? Horrorfilm als Theoretisieren von „Sozierung“ – als Zug(ang) zu Zumutungen, Zugriffen, Schrecken des Mit-Lebens, zum horror socii und zu dessen Kritik.

21.03.2014/ 16:30 - 21:00
22.03.2014/ 12:00 - 20:00
DEPOT
Bretze Gasse 3, 1070 Wien
Diese Veranstaltung ist kostenlos zugänglich

WORKSHOP tfm

Horror socii
Horrorfilm & Politik im Bild



Der Workshop stellt Verfahrensweisen in filmwissenschaftlichen Werkstätten zur Diskussion, anhand von Horrorfilm im weiten Sinn. Es geht da nicht um strikte Genre Grenzen; vielmehr ist die Infragestellung von Grenzregimes und Gruppenbildung (Genres, Klassen, Wirtschaftsfestungsräume...) mit ein Thema. Am Schauplatz neuerer Horrorfilme geht es um Zug und Zugang: Was zieht film/medien/kulturwissenschaftlich Forschende zu diesen Filmen und was für Zugänge nehmen sie da? Und es geht um das, was an Gore, Giallo und Gespenst gemeinschaftlich ist: Wie wird hier wahrnehmbar/ denkbar, was am Sozialen unheimlich, abjekt, projektiv ist? Horrorfilm als Theoretisieren von „Sozierung“ – als Zug(ang) zu Zumutungen, Zugriffen, Schrecken des Mit-Lebens, zum horror socii und zu dessen Kritik.

Ein Workshop mit

Andreas Ehrenreich, Daniel Eschlitz, Christina Grundl, Karin Harnassek, Kristina Pia Hofner, Daniel Mayer, Melanie Letschwig, Ulrich Mesner, Ino Ritzler, Drehli Robnik, Jonathan Scholtz, Bastian Ziegler

1. tfm-“edit-a-thon“ – Wikipedia aktiv mitgestalten und verbessern

Workshop des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

15. April 2014 tfm | Institut Hofburg

Beschreibung:

Ein edit-a-thon ist eine lockere Veranstaltung, bei der eine Gruppe von Leuten einzeln oder im Team Wikipedia-Artikel zu einem bestimmten Thema erstellen, ergänzen oder verbessern, um Wissen zu schaffen und neue Leute kennenzulernen. Die Themen dieses edit-a-thons waren vornehmlich Artikel zu Aspekten/ Inhalten der Theater-, Film- und Medienwissenschaft.

Bericht über den Edit-a-thon findet man unter: https://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_chapters/Reports/Wikimedia_Oesterreich/April2014



Liebe Mitstudierende,
hiermit möchten wir euch zum 1. TFM-“Edit-a-thon“ einladen. Ein Edit-a-thon ist eine lockere Veranstaltung, bei der eine Gruppe von Leuten einzeln oder im Team Wikipedia-Artikel zu einem bestimmten Thema erstellt, ergänzt oder verbessert, um Wissen zu schaffen und neue Leute kennenzulernen. Unser Thema ist natürlich die TFM.



WANN? Di, 15. April, 13–20 Uhr

WO? Schreyvogelsaal
TFM-Institut, Hofburg, Batthyanystrasse, 1010 Wien

WAS? Wikipedia bearbeiten
Artikel zum Thema TFM erstellen, ergänzen, verbessern

WARUM? Wissen schaffen
Wissen sammeln, Wissen teilen, Leute kennen lernen

Überschreiten, berühren, umformen. Figuren der Grenze in Theater, Film und Medien

Workshop / Forschungsatelier des trinationalen Masterstudiengangs „Medienkulturanalyse. Theater- und Medienkulturen im transnationalen Raum“
30. - 31. Mai 2014, Institut Français Autriche

Beschreibung:

Nach der Einführung des trinationalen Masterstudiengangs „Medienkulturanalyse. Theater- und Medienkulturen im transnationalen Raum“ im Herbst 2013 fand der erste jährliche Workshop der drei kooperierenden Universitäten (Université de Nantes, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universität Wien) in Wien statt.

Leitbegriff dieses Forschungsateliers war die Grenze. Sie brachte Eingeschlossenes und Ausgeschlossenes in Kontakt, Geformtes und Formloses, Eigenes und Fremdes, Aktivität und Reflexivität, Ereignis und Maschine. Als Figur des Dazwischen und des Übergangs forderte sie heraus, theatrale, mediale und soziale Paradigmen neu zu befragen, anders zu denken.

Mitorganisiert wurde das Forschungsatelier von den trinational Studierenden, die ihr zweites Semester am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien verbrachten. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Institut Français Autriche, das Räume und Infrastruktur für die Veranstaltung zu Verfügung stellte, und von der Deutsch-Französischen Hochschule.

Ereignis Form Fülle
Explosion Restriktion Aufmerksamkeit
Leere Carmelo Bene blinder Fleck Langlewelle
Raum Kraft **Überschreiten** Fabrik
Worlding In-formation Maschine
Diagramm **Berühren** Totort Bildfeld Fluchtlinie
Xavier Dolan queer Desiring-Image Werden
Korpus Schrift **Umformen** Übersetzung Lust
Werner Schwab Figur Transfiguration
Grimasse Common World
**Figuren der Grenze in Theater,
Film und Medien**

Forschungsatelier / Workshop des trinationalen Masterstudiengangs „Medienkulturanalyse. Theater- und Medienkulturen im transnationalen Raum“ / Analyse des Pratiques Culturelles / Cultures scéniques et médiatiques dans l'espace transnational

30. / 31. Mai 2014, Institut Français Autriche
Währinger Straße 30, 1090 Wien
Programme: tfm.univie.ac.at/veranstaltungen

Université de Nantes | Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf | Universität Wien

Lektüre von Szenarien der Commedia dell'arte

Workshop des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
17. Juni 2014, Senatsaal, Hauptgebäude der Universität Wien
Konzept: Stefan Hulfeld

Beschreibung:

Die Commedia dell'arte-Truppen des 16. und 17. Jahrhunderts haben ihre Theateraufführungen bekanntlich improvisiert. Nichtsdestotrotz ist aus der Praxis dieses ersten modernen Berufstheaters eine besondere Textsorte hervorgegangen, die der Planung des improvisierten Spiels diente. Mit den sogenannten Scenari più scelti d'istrioni wird hiermit eine der ältesten Sammlungen handschriftlicher Spieltexte erstmals vollständig publiziert.

Anlässlich der Preisverleihung durch den Rektor der Universität Wien an Stefan Hulfeld für dessen Buch *Scenari più scelti d'istrioni*. Italienisch-Deutsche Edition der einhundert Commedia all'improvviso-Szenarien aus der Sammlung Corsiniana. (Theater-Film-Medien, Band 1) lud der Herausgeber MitarbeiterInnen und StudentInnen der Universität Wien zu einem Workshop ein, in dem das Buch vorgestellt und in die Lektüre von Commedia dell'arte-Szenarien eingeführt wurde.

Wochenanfang
Lektüre von Szenarien der Commedia dell'arte
»»»»»

Dienstag, 17. Juni 2014, 16:00 bis 17:30
Senatsaal der Universität Wien
Um Anmeldung an johannes.andreas.loecker@univie.ac.at bis 16. Juni wird gebeten.

universität wien tfm

EINLADUNG ZUM WORKSHOP

Lektüre von Szenarien der Commedia dell'arte

Am 17. Juni 2014 verleiht das Rektorat der Universität Wien im Anschluss an den Fakultätsvortrag „Literatur ohne Schrift? Der Sonderfall Indien und die Rolle des Buddhismus“ von Prof. Dr. Jens-Uwe Hartmann (Kleiner Festsaal, 18.00 Uhr) einen Preis für eine besonders herausragende Publikation in der Vienna University Press. Ausgezeichnet wird in diesem Jahr:

Stefan Hulfeld (Hrsg.)

Scenari più scelti d'istrioni. Italienisch-Deutsche Edition der einhundert Commedia all'improvviso-Szenarien aus der Sammlung Corsiniana. (Theater-Film-Medien, Band 1)

Die Commedia dell'arte-Truppen des 16. und 17. Jahrhunderts haben ihre Theateraufführungen bekanntlich improvisiert. Nichtsdestotrotz ist aus der Praxis dieses ersten modernen Berufstheaters eine besondere Textsorte hervorgegangen, die der Planung des improvisierten Spiels diente. Mit den sogenannten Scenari più scelti d'istrioni wird hiermit eine der ältesten Sammlungen handschriftlicher Spieltexte erstmals vollständig publiziert.

Anlässlich dieser Preisverleihung lädt der Herausgeber MitarbeiterInnen und StudentInnen der Universität Wien zu einem Workshop ein, in dem das Buch vorgestellt und in die Lektüre von Commedia dell'arte-Szenarien eingeführt wird.

Unerhörte Stimme – Körper und Politik im Dokumentarfilm

Workshop des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
 21. November 2014, Depot Wien
 Konzept und Organisation:

Beschreibung:

Wie begegnen einander Stimme und Film? Wer spricht, wer hört? Stimme, das ist ein Phänomen, in dem Körper und Politik sich kreuzen. Ein Phänomen, das stets die Frage nach dem Transgressiven der Identität stellt – einer Identität, die geschichtlich begründet ist und in einem ihr eigenen Rhythmus nach außen dringt. Stimme im Film markiert die Kraft, die die Handlung zieht. Stimme provoziert die Bilder, bedrängt sie aus dem Off oder bricht aus ihrem Inneren hervor. So vereint Stimme auf unerhörte Weise Aufklärung und Verwirrung, Zu- und Widerspruch. Ihre Beziehung zu den Bildern ist von Störungen gebrochen, doch genau hier verbirgt sich auch die Synergie des Films.

Stimme fordert die Bilder heraus. Wenn sie zum Medium der Geschichte wird, folgen ihr die Bilder bis in die unwirtlichste Wüste. Bemächtigt sich ein Zwang der Stimme, erzittern die Bilder analog zur Gestik und Mimik des Körpers. So entpuppt sich die Stimme als ein Instrument der Macht, das die Bilder begrenzen, bereichern, unterwerfen oder umkehren kann.

Media Activism 6

Workshop des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
 World Game Lab: Spiel auf der Dymaxion Map mit den Spielleitern Ronald Strasser und Thomas Thurner (Richard Buckminster Fuller Institute Austria)
 Mobiles Stadtlabor am Karlsplatz
 03. Dezember 2014
 Konzeption: Jana Herwig

Beschreibung:

Der Abend war die 6. Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Media Activism“, die seit 2010 im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Intermedialität“ am TFM (Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft) ausgerichtet wird. Veranstaltungsort war das Mobile Stadtlabor am Karlsplatz, ein praktisches Forschungsprojekt von Studierenden der TU Wien, die damit temporäre Architektur im Maßstab 1:1 umsetzen.

„Was kann der unbekannte, mittellose Einzelne leisten, um der Menschheit von Nutzen zu sein?“ Diese Frage stellte sich Richard Buckminster Fuller sein Leben lang. Dabei blieb der Blick des Öko-Pioniers auf die ganze Welt gerichtet: auf das Spaceship Earth. Mit Buckminster Fullers World Game untersucht die Veranstaltungsreihe „Media Activism“ seine noch immer brisanten Ideen. Ingenieur, Architekt, Autor, Naturwissenschaftler, Lehrer, Universalgenie – Richard Buckminster Fuller war ein Meister vieler Künste. Als „Versuchskaninchen B“ – wie er sich selbst nannte – versuchte er die Grenzen des menschlichen Potenzials auszuloten. Mit der Dymaxion Map entwickelte er eine alternative Weltkarte, die den Erdball möglichst verzerrungsarm von einem runden Körper in die zweidimensionale Fläche.

Buckminster Fullers Perspektive ist aktueller denn je: Ökologische Überlegungen, die sein relationales Weltbild schon vor einem halben Jahrhundert prägten, haben sich heute durchgesetzt. Durch Internet und Social Web hat nicht nur das Ausmaß der expliziten Vernetzung zugenommen, sondern auch die globalen Partizipationsmöglichkeiten Einzelner habe neue Wege gefunden: Von den nordafrikanischen „Facebook-Aufständen“ bis zum „Umbrella Movement“ in Hongkong haben sich neue Formen des Aktivismus entwickelt und globale Sichtbarkeit erzeugt. Dabei wissen wir um die blinden Flecken: So fehlen vergleichbare Aktionen im Kampf gegen Ebola oder gegen den Hunger.

Enrique Guitart vom Richard Buckminster Fuller Institute Austria (RBFi) sprach über die Dynamik und den Einfallsreichtum in Fullers Denken und Handeln. Anschließend eröffneten die Spielleiter Ronald Strasser und Thomas Thurner (ebenfalls RBFi) das Spiel auf der Dymaxion Map und zeigten die Möglichkeiten auf, die Ressourcen der Welt wie Energie, Nahrung, Gesundheit, Bildung, Wasser neu zu verhandeln, zu verteilen, zu verbrauchen. Der Spielauftrag lautete: „How to make the world work for 100% of humanity.“ Willkommen im World Game Lab!

MITWIRKENDE

- LISA AKERHALL** Wissenschaftliche Mitarbeiterin der DFG-Forschungsgruppe „Medien und Mimesis“ (Saarland-Universität, Weimar)
- JANIKO ARNO** Student der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien)
- ELISABETH BÜTTNER** Professorin für Theorie des Films am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien)
- LEA FRIEDL** Studentin der Theater-, Film- und Medienwissenschaft und der Philosophie (Universität Wien)
- RAJESH KISHORE** Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen (Filmwissenschaft)
- THOMAS HIRSH** Filmkurator und Journalist in Berlin
- SEBASTIAN KIRCH** Theaterwissenschaftler und DFG-Forschungsstipendiat (Ruhr-Universität Bochum)
- STEFAN KOWOTNY** Philosoph, lehrt am Goldsmiths (University of London), Mitglied des eipco (European Institute for Progressive Cultural Policies, Wien)
- WOLFGANG OBER** Universitätsassistent am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien)
- UJA OROZNIK** Absolventin der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien), Freiberuflerin im Bereich Filmproduktion
- WIRGINIA SCHARBER** Studentin der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie (Universität Wien)
- STEFAN SCHWIBLER** Masterstudent der Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien)
- LINA STÖLZL** Universitätsassistentin (post-doc) am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft (Universität Wien)

IMPRESSUM

Medieninhaber
 tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
 Universität Wien
 Althanstraße 14, 1090 Wien

Projektleitung / Für den Inhalt verantwortlich
 Elisabeth Büttner, Vraäth Öhner,
 Joachim Schätz, Lena Stözl

Grafik
 Flora Klonner

Foto aus
 Le cercle des noyés, B/F 2007,
 Pierre-Yves Vandeweerdt

FILME
 20. Nov. 2014
 / 19:00
 Top-Kino
 (Rahlgasse 1, 1060)

**WORKSHOPS/
 VORTRÄGE**
 21. Nov. 2014
 Depot
 (Breite Gasse 3, 1070)

**UN-
 ERHÖRTE
 STIMME**
 KÖRPER UND POLITIK IM DOKUMENTARFILM

Anmeldung: workshop.tfm@univie.ac.at
 Teilnahme ist kostenlos

tfm
 THEATER-, FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT

Media Activism 6

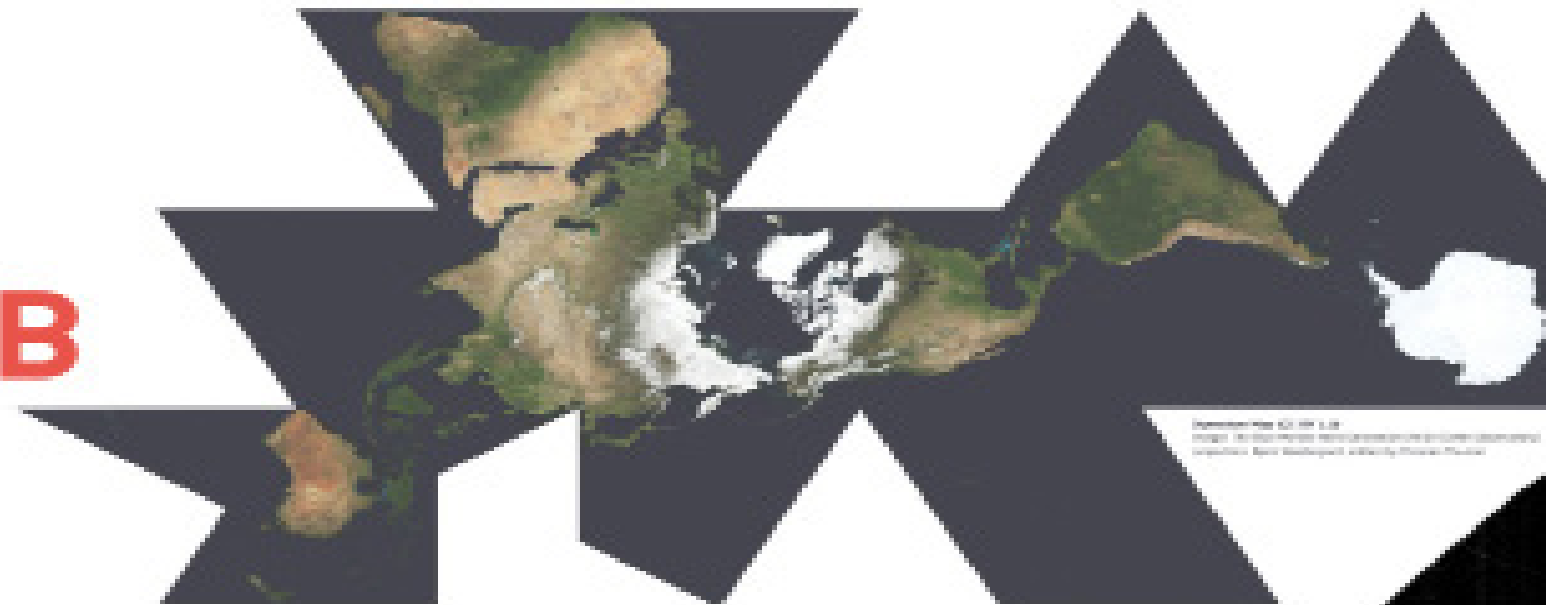
BUCKMINSTER FULLER - WORLD GAME LAB

Vortrag & Spiel

3. Dez. 2014 | 19:00

Mobiles Stadtlabor

Karlsplatz, 1040 Wien
Resselpark (gegenüber Haupteingang TU Wien)



Vermischte Nachrichten

Workshop und Buchpräsentation des Alexander Kluge-Jahrbuchs

Seminarraum, Althanstraße 14 (UZA II-Rotunde)

11. Dezember 2014

Konzept und Organisation: Christian Schulte, Jana Koch, Valentin Mertens

Beschreibung:

Der Titel des ersten Alexander Kluge-Jahrbuchs ist zugleich der seines letzten Kinofilms. Vermischte Nachrichten bezieht sich zunächst auf die Rubrik „Vermischtes“, in der die Tageszeitungen ihre Aktualitäten als fait divers nebeneinander stellen. Doch die um Objektivierung und Neutralität bemühten Nachrichten von Presse und Rundfunk verhalten sich für Kluge den menschlichen Sinnen und dem Vorstellungsvermögen gegenüber gleichgültig. Kluges Nachrichten versuchen erzählend und montierend gesellschaftliche Ereignisse mit einzelmenschlicher Erfahrung zu verknüpfen: „Ohne daß ich einen neuen Namen dafür wüßte, liegt mir daran, die Instanz, die im 20. Jahrhundert die Fiktionen erstellt, das heißt die Zeitgeschichte, heranzuziehen, sie zu dokumentieren und diese Dokumente durch Musik wieder subjektiv zu beleben und zu magnetisieren. Nachrichten und Zeitgeschichte sind nicht bloß sachlich.“

Das Programm umfasste die Präsentation des Jahrbuchs, ein Filmscreening von Alexander Kluges letzten Kinofilm sowie den Vortrag von Richard Langston (University of North Carolina at Chapel Hill): „Bubbles, Cubes and Trees. On Kluge's Metaphors of the Public Sphere“, mit einer Respondenz von Valentin Mertens.

VERMISCHTE NACHRICHTEN



Alexander Kluge-
Jahrbuch:
Workshop &
Buchpräsentation

11. Dez. 2014, 14–19 Uhr

Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Seminarraum 564 (Rotunde), Althanstraße 12–14, 1090 Wien

TeilnehmerInnen: Thomas Combrink, Richard Langston, Jana Koch,
Valentin Mertens, Christian Schulte, Stefanie Schmitt, Winfried Siebers

7. tfm-Forschungstag

03. März 2014
 Centrum für Internationale Entwicklung
 Organisation: Jana Koch, Valentin Mertes, Joachim Schätz

Beschreibung:
 WissenschaftlerInnen des tfm (Laurette Burgholzer, Nathalie Fratini, Sebastian Kirsch, Vrääh Öhner, Andrea Seier, Lena Stölzl) präsentierten aktuelle Forschungsprojekte, Dissertations- und Habilitationsprojekte. Die öffentliche Diskussion der Forschungsbeiträge zu Theorie und Geschichte von Theater, Film und Medien bot viel Raum für inhaltliche Auseinandersetzung. Ziel war es, den ReferentInnen spannende Anregungen zu bieten und den interdisziplinären Diskurs am Institut zu verstärken. Ein transversaler Schlussblock erprobte die wechselseitige Übersetzung von Konzepten und Fragestellungen zwischen Theater-, Film- und Medienwissenschaft

8. tfm-Forschungstag

06. Oktober 2014
 tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Rotunde UZA II
 Organisation: Jana Herwig, Jana Koch, Lena Stölzl

Beschreibung:
 WissenschaftlerInnen des tfm (Ulla Bartel, Klaus Illmayer, Johannes Löcker, Petra Löffler, Valentin Mertes, Ulrich Meurer, Christian Wagner) präsentierten aktuelle Forschungsprojekte, Dissertations- und Habilitationsprojekte. Die öffentliche Diskussion interdisziplinärer und transversaler Forschungsbeiträge zu Theorie und Geschichte der Bereiche Theater-, Film- und Medienwissenschaft bot einerseits Raum für inhaltliche Auseinandersetzung, andererseits erlaubte sie einen Blick von außen auf die Forschungswerkstatt des tfm-Instituts.

Achter Forschungstag des tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

06. Oktober 2014
 10.00 – 18.30
 Rotunde UZA II, Seminarraum 5. Stock (2H 563)
 Althanstraße 14, 1090 Wien

Wissenschaftler_innen des tfm präsentieren aktuelle Forschungsprojekte, Dissertations- und Habilitationsprojekte. Die öffentliche Diskussion interdisziplinärer und transversaler Forschungsbeiträge zu Theorie und Geschichte der Bereiche Theater-, Film- und Medienwissenschaft bietet einerseits Raum für inhaltliche Auseinandersetzung, andererseits erlaubt sie einen Blick von außen auf die Forschungswerkstatt des Wiener tfm-Instituts.

Uhrzeit	Referent_in	Titel der Präsentation
10:00-10:50	Prof. Dr. Ulrich Meurer	Philokratia. Politische Freundschaft & amerikanisches (Bewegt)Bild Moderation: Dr. ⁱⁿ habil. Andrea Seier, M.A.
11:00-11:50	Mag. ^a Ulla Bartel, BSc.	Wenn Licht und Farbe fühlbar werden - Haptische Wahrnehmung im narrativen Kino Moderation: M.Mag. phil. David J. Krych
12:00-13:30	Mittagspause	
13:30-14:20	Mag. Valentin Mertes	Metaphern und Montagen. Eigensinn und Verfahren der Distanzierung bei Alexander Kluge Moderation: Mag. ^a Lena Stölzl
14:30-16:40	Mag. Klaus Illmayer / Mag. Johannes Löcker / Christian Wagner	Digital Humanities @tfm - Was könnte das sein? Diskussion
17:00-18:00	Dr. ⁱⁿ habil. Petra Löffler	Verteilte Aufmerksamkeit. Eine Mediengeschichte der Zerstreuung Buchpräsentation
18:05-18:30	Rückblick und Ausblick	

Präsentation: jeweils 20 Minuten Präsentation, 30 Minuten Diskussion, 10 Minuten Pause

Gastvorträge, Buchpräsentationen und Gespräche 2014

FOKUS tfm

- Britta Neitzel (Linz): „Bin ich schon drin? – Involvierungsstrategien von Computerspielen“, 09. Januar 2014.
- Andreas Mailath-Pokorny (Wien): „Theaterreform im Wandel - Neuerungen im Bereich der Förderung der Wiener Theaterlandschaft“, 13. März 2014.
- „The Experimental Art Archive of East-Central Europe“, A round table discussion, 07. Mai 2014.
- Corinna Kirchstein (Leipzig): „Sauspiele oder Schauspiele? Zum Verhältnis von Theater und Fest in der Frühen Neuzeit“, 12. Mai 2014.
- Urike Haß (Bochum): „Keiner, eine oder alle: Der Chor der Perser“, 26. Juni 2014.

FOKUS tfm

12.05.2014/18.00 Uhr

Extrazimmer
Institut für Theater-, Film und Medienwissenschaft
Hofburg, Batthyanystrasse
1010 Wien



Sauspiele oder Schauspiele?

Zum Verhältnis von Theater und Fest in der Frühen Neuzeit

Der Kampf der Blinden mit dem Schwein wird als »Gewohnheit an Festtagen in gewissen Orten« in Exempla, Parabeln und chronikalischen Berichten beschrieben. In diesem und ähnlichen Fest/Spielen wird durch Formen der Verausgabung (dépense) und rituellen Gewalt Gemeinschaft konstituiert.

Um zu beschreiben, welche kulturellen Praktiken der Schau und Ostentation zu dem beitragen, was später »Theater« genannt wird (und welche ausgeschlossen werden), soll der Schweinekampf der Blinden im Spannungsfeld von realer Gewalttätigkeit und spielerischer Unterhaltung kontextualisiert werden.

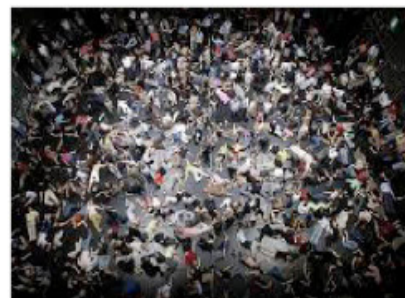
Ein Vortrag von Corinna Kirchstein

Corinna Kirchstein hat an der Universität Leipzig Theaterwissenschaft studiert und ist derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienkultur und Theater an der Universität zu Köln. Sie arbeitet an einem Habilitationsprojekt zu »Informationsprozessen von Theater in der Frühen Neuzeit«.

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

26.06.2014/19.00 Uhr

Jura Soyfer-Saal
Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Hofburg, Batthyanystrasse
1010 Wien



Keiner, eine oder alle: Der Chor der Perser

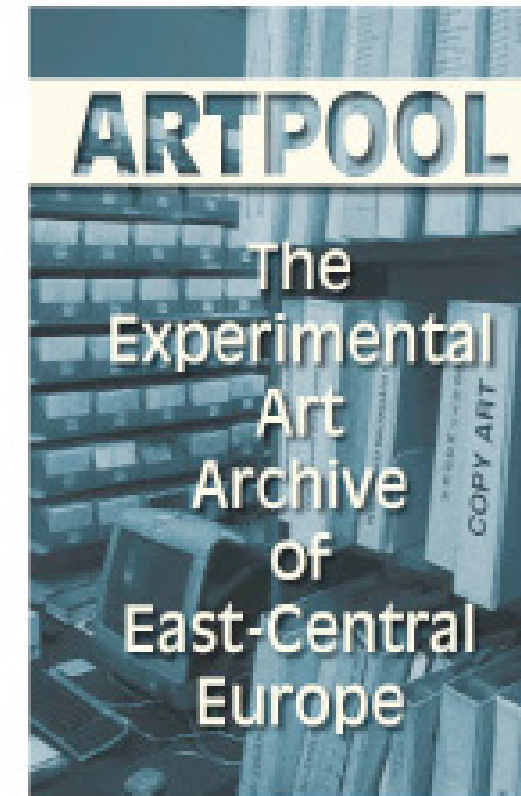
Der erste Perserchor beginnt mit einem Vers, der grammatisch unvollständig scheint: „Das hier der Perser gegangen“, lautet die Interlinearübersetzung. Die Sprache setzt unabhängig, wie von selbst ein. Aber wie kann Sprache unabhängig erscheinen? Wie kann zwischen dem Text, der ihm zugeordneten Figur und den Sprechenden – drei Positionen, die sich nicht kennen können – eine Fremdheit entstehen? Eine Distanz, die das Sprechen als wirkende Mit-Teilung allererst ermöglicht? Margit Bendokats Chor in der Inszenierung von Dimitri Gotscheff und der Chor der 500 in der Inszenierung von Claudia Bosse helfen mir, diesen Fragen nachzugehen.

Ein Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Haß

Institut für Theaterwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

FOKUS tfm



07.05.2014/19.00 Uhr

Jura Soyfer-Saal

Department of Theatre, Film and Media Studies
University of Vienna
Batthyanystrasse, Hofburg

ARTPOOL. The Experimental Art Archive of East-Central Europe

A round table discussion

The history and activity of the Artpool Art Research Center is a proof of how complex and diverse the understandings of an active archive are. The structure and contents of the book open up a complete universe of historical and contemporary intermedia. We have to realize that thinking and acting in transnational networks isn't only a product of globalization but is a phenomenon that existed even in the supposed isolation of late socialism.

The aim of the round table discussion is to debate the behavior and the art activities that generate an archive like Artpool, to outline the specifics of East-Central-European culture-political circumstances that lead to such artistic behavior and activity, to discuss ways of knowledge transmission and the legitimation respectively future of experimental forms of archiving.

Participants

Pál Derék, Daniel Grán, Marina Gržinić, György Goldnatori and Józsa Klanczay
Moderation: Katalin Cseh



ERSTE Stiftung

Artpool
Art Research Center
Budapest

tfm
INSTITUT FÜR THEATER-, FILM- UND MEDIENWISSENSCHAFT
UNIVERSITÄT WIEN

DISKURStfm

- Pepita Hesselberth (Leiden): „Cinematic Chronotopes. Here | Now | Me“, 23. Juni 2014.
- Albert Gier (Bamberg): „Begehren und Uneigentlichkeit. Zur Poetik der komischen Operette“, 11. April 2014.

DISKURStfm

23.06.2014 / 19.00 Uhr
Extrazimmer
Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft
Bathyanstiege
1010 Wien



Cinematic Chronotopes: Here | Now | Me

The site of cinema is on the move. The extent to which technologically mediated sounds and images continue to be experienced as cinematic today is largely dependent on the intensified sense of being 'here', 'now' and 'me' that they convey. This intensification is fundamentally rooted in the cinematic's potential to intensify our experience of time. The lecture traces this thickening of time across four different spatio-temporal configurations of the cinematic: a multi-media exhibition featuring the work of Andy Warhol; the handheld aesthetics of European art-house films; a large-scale media installation by Isabel Lozano-Hemmer; and the usage of the trope of the flash-forward in mainstream Hollywood cinema. Only by juxtaposing these cases can we grasp the complexity of the changes that the cinematic is currently undergoing.

Ein Vortrag von Pepita Hesselberth

Assistant Professor in Cultural Theory and Film at Leiden University.
WORKS: *Beard Shaving*, *Witch*, *Shadows*, *Gate to the Day*, *Gate to the Year*, *Walking the Walk*, *Janine-City Girl*, 2011 © Hesselberth



PASSAGEN

24.06.2014
16.45 Uhr
Schreyvogelsaal
Institut für tfm
Bathyanstiege
1010 Wien



Zerstreuter Examiner Mark Fishers Popbühnen und die Interaktion mit dem Massenpublikum

In der Schlusspassage des Kunstwerk-Aufsatzes analysiert Walter Benjamin die Wirkung des filmischen Mediums auf die Massen. Er fasst seine Beobachtungen in der Wendung zusammen, das Publikum sei ein Examiner – und fügt dann ergänzend hinzu, aber ein zerstreuter. Diese Wendung ist wegweisend und trifft keineswegs nur auf das Kino zu, sondern lässt sich auch auf die modernen Formen der Video-Wallis und Bühnenkonstruktionen beziehen, ohne die heute Massenevents nicht denkbar wären. Einer der einflussreichsten Bühnenarchitekten für Popkonzerte war Mark Fisher (1947-2013) und dessen Stufstudio. Am Beispiel seiner Arbeiten für die Gruppe U2 möchte ich darlegen, wie Fisher und U2 das Motiv des zerstreuten Examinators aufgreifen und zeigen, wie sie auf die Zeit Benjamins rekurrieren.

Ein Vortrag von Dr. Andreas Becker
Goethe-Universität Frankfurt am Main



tfm Passagen

- Andreas Becker (Frankfurt/M): „Zerstreuter Examiner. Mark Fishers Popbühnen und die Interaktion mit dem Massenpublikum“, 24. Juni 2014.
- Vivian Liska, (Antwerpen): „Ein herrlicher Spielraum. Walter Benjamins langer Abschied von Europa“, 28. November 2014.

Buch im Blick

- *Opera Staging: Erzählweisen*. Der Präsident der Europäischen Musiktheater-Akademie, Staatsoperndirektor Dominique Meyer (Wien), die Herausgeberin und Generalsekretärin Isolde Schmid-Reiter (Wien) sowie die Autoren Mário Vieira de Carvalho (Lissabon) und Hilde Haider (Wien) stellen den Band vor. 07. März 2014.
- Nicole Streitler-Kastberger, Martin Vejvar (Hg.): „Horváth lesen“. Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit den Herausgebern Nicole Streitler-Kastberger (Wien) und Martin Vejvar (Wien), Monika Meister (Wien) und Franz Schuh (Wien), Moderation: Konstanze Fliedl (Wien), 14. Mai 2014..

Musiktheater im Gespräch

- *Rusalka*, Rolf und Marianne Glittenberg im Gespräch mit René Zisterer, 23. Januar 2014.
- *Lohengrin*, Andreas Homoki im Gespräch mit John Deathridge, 08. April 2014.
- „Verdi as Conductor“, Alessandro Di Profio, 08. Juni 2014.
- *Das schlaue Fuchslein*: Gerald Finley im Gespräch mit Andreas Láng, 25. Juni 2014.
- Kristel Pappel: „Joachim Herz inszeniert Puccinis *Madame Butterfly*. Drama, Libretto, Fassungen unter der Lupe eines Regisseurs“, 31. Oktober 2014.
- *Chowanschtschina*, Semyon Bychkov im Gespräch mit Susanne Vill, 12. November 2014.
- *Rigoletto*, Pierre Audi, Christof Hetzer und Bettina Auer im Gespräch mit Oliver Láng, 17. Dezember 2014.

Filmscreening

- „Hysterie und Schattenreich“ – Ein 3D-Filmscreening von Zoe Beloffs *CHARMING AUGUSTINE & SHADOWLAND OR LIGHT FROM THE OTHER SIDE* mit anschließendem Publikumsgespräch mit der Regisseurin, Moderation: Ulrich Meurer, 24. Januar 2014.

24.01.2014/19 Uhr
SIGMUND FREUD MUSEUM
 Berggasse 19, 1090 Wien
 Eintritt frei
 Anmeldung: office@freud-museum.at

3D-FILMSCREENING

CHARMING AUGUSTINE Zoe Beloff (USA 2005, Stereo 16mm, 40min)

SHADOWLAND OR LIGHT FROM THE OTHER SIDE Zoe Beloff (USA 2000, Stereo 16mm, 32min)

anschließendes Gespräch mit der Regisseurin (Moderation: Ulrich Meurer)



f sigmund
freud museum

tfm
 INSTITUT FÜR THEATER, FILM-
 UND MEDIENWISSENSCHAFT
 UNIVERSITÄT WIEN

Lehre

Prophet im eigenen Land

Das Jahr 2014 aus der Sicht der Studienprogrammleitung

A.o. Univ.-Prof. Dr. Rainer M. Köppl (SPL bis Ende Nov.2014)

Viele Semester lang haben wir vor dem zu erwartenden Ansturm der last-minute-DiplomandInnen vor dem Ende des Diplomstudiums am 30. April 2015 gewarnt und organisatorische Vorbereitungen getroffen, um mit der von uns prognostizierten Stress-Situation zurecht zu kommen: Statistiken wurden aufbereitet, Sitzungen einberufen, Rundmails ausgeschickt, BrückenprofessorInnen und StudienassistentInnen für spezielle Aufgaben eingestellt. So richtig geglaubt hat uns niemand; der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Als der „Komet“ rund um Weihnachten 2014 dann tatsächlich verdammt schnell immer näher gekommen ist, waren SPL und SSSt ausgezeichnet vorbereitet, - aber wir, das alte SPL-Team Köppl, Schmid-Reiter, Öhner waren nicht mehr im Amt und ich habe als nun Außenstehender plötzlich selbst unseren eigenen Zahlen für übertrieben gehalten und meinen eigenen Prophezeiungen misstraut.

Dass unsere Prognosen doch sehr präzise und realistisch gewesen waren hat sich 2015 herausgestellt; doch das ist ein Thema für den Jahresbericht 2015, den schon der neue SPL schreiben wird.

Da kein Ende der institutsinternen kurienpolitischen Kindereien, die schon lange jedes vernünftige Maß überschritten hatten und nicht in Schranken gewiesen worden waren, abzusehen war, haben Isolde Schmid-Reiter und ich zu Beginn 2014 beschlossen, nach dem Ablauf unserer Funktionsperiode mit dem 30. September 2014 nicht mehr für eine weitere „Amtszeit“ zur Verfügung zu stehen.

Wir haben unsere Entscheidung rechtzeitig offiziell und u.a. im Institutsbericht für 2013 bekannt gegeben: „Bis 30. September 2014 wird das aktuelle SPL-Team (Köppl, Schmid-Reiter, Öhner) noch >im Amt<sein“ heißt es dort in meinem Beitrag. Völlig falsch! Mein im selben Text geäußertes frommer Wunsch an eine neues SPL-Team „Bitte endlich vor den Vorhang“ war wirkungslos: im März hatte sich nichts gerührt, April 2014 hatte sich kein Nachfolger gemeldet, im Mai auch nicht. Im Juni wurden Krisensitzungen anberaumt, im Juli wurden Sitzungen abgehalten, im August war Feuer am Dach, im September brach Panik unter den KollegInnen aus, die fürchteten, das Los werde auf sie fallen, am 30. September kurz vor Mitternacht war unsere Funktionsperiode für ein paar Stunden aus – und doch auch wieder nicht. Die SPL-Situation auf der TFM war weit über das Institut und die Fakultät hinaus zum Rektorats-Problem geworden. Es konnte niemand gefunden werden, der sich diesen Job „antun“ wollte. Um größeren Schaden abzuwenden und die Peinlichkeit in Grenzen zu halten, haben wir - wenn auch widerwillig -buchstäblich in letzter Sekunde zugestimmt, alle Aufgaben interimistisch weiterzuführen, bis Nachfolger gefunden werden würden. Nach vielen bürokratischen Hürden und Scharmützeln war es ab 1. Dezember 2014 soweit: Thomas Waitz hat mit seinem Team den Job übernommen.

Ich möchte mich bei allen SSC -sowie SSt-MitarbeiterInnen und dem alten SPL-Team nochmals ganz herzlich für die auch menschlich hervorragende Zusammenarbeit bedanken und wünsche dem neuen Team Alles Gute und Viel Erfolg!

Studienabschlüsse 2014

Diplomarbeiten

- ALCAZAR, PHILIP-JAIME: „Die Ästhetik des Stereoskopischen bei Martin Scorseses *Hugo*“, Betreuer: Meurer.
- ALTMANN, ANNA SOPHIE: „Literatur im österreichischen Spielfilm. Die filmische Adaption von Daniel Glattauers *Roman Darum*“, Betreuer: Reichert.
- AMMEN, MAIKE: „Gegenwelt. Soziale Funktionen des Nürrischen“, Betreuerin: Meister.
- ANGERMANN, LAURA: „Krankenhausserien rette sich wer kann – Eine wissenschaftliche Untersuchung zum Erfolgskonzept von Serien mit besonderem Fokus auf die Krankenhausserie *Scrups – die Anfänger* und ihre Kombination von Schmerz, Verlust und Tod mit Identifikation und Reflexion und den Elementen Leichtigkeit und Komik im Krankenhausalltag“, Betreuerin: Dalinger.
- ARNOLD, ANDREY: „Erwiderte Blicke. Cinephilie als Bewegung, Offenbarung und Politisierung“, Betreuerin: Büttner.
- ARTINGER, NATASCHA: „Die Darstellung von Tod und Trauer im Internet des 21. Jahrhunderts“, Betreuerin: Seier.
- ASTOR, PATRICIA: „Die Darstellung der Frau im Film mit erotischem Schwerpunkt“, Betreuer: Tieber.
- AVENARIUS, SEBASTIAN Jonas Fridolin: „Mehr mit Mehrwert? Ein dispositiver Vergleich von 2D- und 3D-Film“, Betreuer: Meurer.
- BACHER, NORA STEPHANIE: „Die Ästhetik der Komik in der Filmmusik“, Betreuer: Reichert.
- BACHMANN, ANNE-MARIA: „Die Parodie im Wiener Volkstheater am Beispiel von Carl Meisls *Die geschwätzige Stumme von Nußdorf*“, Betreuerin: Peter.
- BATKO, MONIKA: „Reality Blogging/Vlogging im Beauty Bereich. Medialisierung selbsttherapeutischer Prozesse im Web 2.0“, Betreuer: Reichert.
- BAUER, LUKAS: „Inkorporation. Michel Serres Theorie des Parasitären in der *Alien-Reihe*“, Betreuer: Ballhausen.
- BEN BOUZID, HEIKEL: „Charlie Chaplin und Woody Allen: Vom sozialromantischen Typus der Komik zum psychoanalytisch-intellektuellen Komiktyp - ein Vergleich“, Betreuerin: Haider.
- BERBASSOV, ANNA: „Selbstdarstellung der Social Webs in Imagefilmen“, Betreuer: Reichert.
- BERNHAUSER, VERA: „Felix Mitterer: Gesellschaftskritik publikumswirksam aufgebaut“, Betreuerin: Haider.
- BINTINGER, ELISABETH URSULA: „Theatralität des Genzgangsfestes in Biedenkopf an der Lahn“, Betreuerin: Marschall.
- BLÖCHL, VERENA: „Filmtitelgestaltung. Bewegte Typografie und Grafikdesign im Film an Beispielen Saul Bass“, Betreuer: Mörth.
- BÖCKING, REBECCA: „Die österreichische Filmlandschaft unter der besonderen Berücksichtigung von Peter Alexander“, Betreuer: Hüttner.
- BOGDANY, BARBARA: „Theater für die Aller kleinsten. Mit einem besonderen Hinblick auf den demographischen Raum Österreich“, Betreuerin: Peter.
- BRAMESHUBER, ELISABETH: „Konstruktion und Dekonstruktion der Geschlechter in Lars von Triers *Antichrist*“, Betreuerin: Marschall.
- BRAUNSTEINER, JULIA: „Gedankenspiele im Film Erzählpraktiken in Mind Game Movies anhand des Films *À la folie ... pas du tout*“, Betreuer: Tieber.
- BREITFELLNER, REGINA: „Das Gesicht der Selbstdarstellung. Die Medien- und Kulturtechnik des Schminkens auf YouTube“, Betreuer: Reichert.
- BRENNER, JOHANNES AMADEUS: „Die Internet-Suchmaschine als mediale Transformation des kulturellen Gedächtnisses“, Betreuer: Reichert.
- BRENNER, KATHARINA: „Die autobiographische Kunstfigur Österreichisches Kabarett am Beispiel von Josef Haider, Alfred Dorfer und Thomas Maurer“, Betreuer: Köppl.
- BUCHART, ANITA: „Verdeckte Erinnerungen in *Oranges And Sunshine*. Gefahren und Potenzial im fiktiven Film“, Betreuer: Öhner.
- BUCHHOLZ, KLAUS AXEL: „The kids are alright and useful - Eine Analyse interaktiver TV-Teen-Dramas aus Großbritannien“, Betreuer: Reichert.
- BURGHARDT, AGNES: „Hochzeiten des Theaters Die Ehe als zentrales Element in Euripides' Werk“, Betreuerin: Haider.
- BURGSCHULD, KOLJA: „The Medium is the Monster – Monströse Medien im Horrorfilm“, Betreuer: Reichert.
- CAZZANELLI, RAPHAEL: „Machinima – Geschichte, Techniken und Gattungen“, Betreuer: Schulte.

- CHANG, JU-YAO: „Das taiwanesisches gezaixi-Theater und seine repräsentative Truppe Ming Hwa Yuan“, Betreuer: Gissenwehner.
- CHARPENTIER, JOHANNA: „Gegen Kapitalismus hilft nur Liebe‘ – Gesellschaftskritik und das Groteske in Sibylle Bergs Theatertexten *Ein paar Leute suchen das Glück und lachen sich tot* und *Lasst euch überraschen! Ein Weihnachtsstück*“, Betreuerin: Marschall.
- CSARMANN, GEORG: „Filmmake Yourself: Film- und medien-spezifische Erzählstile der Independent Movie Community im Web 2.0-Zeitalter“, Betreuer: Reichert.
- CUBA, ANNELIES: „Räume der Schule und SchülerInnen-LehrerInnen-Darstellung im aktuellen europäischen Kinderfilm“, Betreuerin: Büttner.
- DOMNANOVICH, STEFAN: „Social Engagement Games. Zur Konvergenz von Serious Games und Social Media.“, Betreuer: Reichert.
- ECKERSTORFER, SABINE: „Die Konstruktion des männlichen Verrückt Werdens beziehungsweise Seins im amerikanischen Spielfilm-anhand des Filmbeispiels *Fight Club*“, Betreuer: Köppl.
- EDER, REBECCA: „Wir sind die Performance! Die neuen RezipientInnen anhand von ‚Verwisch die Spuren!‘ von LIGNA“, Betreuer: Reichert.
- EHRENHÖFER, BIRGIT: „Helena – Zweideutigkeit einer Figur. Eine Analyse der Darstellung des zweideutigen Charakters der Helena-Figur anhand ausgewählter Theatertexte“. Betreuerin: Haider.e
- EHRENREICH, ANDREAS: „Mille peccati. Das frühe Kino des Sergio Martino“, Betreuer: Betreuer: Gruber.
- EHRENREICH, IRIS: „The Expendables Genrehybride im Actionblockbuster Hollywoods Produktions- und Rezeptionsästhetik krisenhafter Maskulinität“, Betreuer: Reichert.
- EISINGER, MICHAEL: „Erzählebenen und Metafiktionalität in Charlie Kaufmans Filmen“ Betreuer: Schulte.
- ENGL, FRIEDRICH: „Mediale Repräsentationen der Elektrizität in der Belle Époque“, Betreuer: Meurer.
- ERNST, JULIA: Die Raummetapher in Joe Wright's *Anna Karenina*. Eine Analyse“. Betreuer: Gissenwehner.
- FELDBEIN, ANNA: „Geschichte/n erzählen. Die Lecture Performance als Phänomen des Gegenwartstheaters am Beispiel der Arbeiten von Rabih Mroué“, Betreuerin: Meister.
- FLADISCHER, KONSTANZE: „Das Fest in der Operette“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- FREWEIN, JASMIN: „Tati als Systemstörer. Die Figur des M. Hulot als Verkörperung einer komischen Systemstörung“, Betreuer: Meurer.
- FRIEDINGER, LISA MARIA: „Das Motiv Sauna als narratives Element im finnischen Film“, Betreuer: Tieber.
- FRÜHWIRT, STEPHANIE: „Vom Psychodrama zur Theatertherapie. Entwicklungen und Arbeitsweisen im deutschsprachigen Raum“, Betreuerin: Meister.
- GANZER, JANNE MARGARETHE: Der Wiener Life Ball – Ritueller Charakter eines medialen Großereignisses“, Betreuer: Gissenwehner.
- GEGENBAUER, CHRISTINA: „Zustandsräume. Analyse des Raumes in Karin Henkels Platonow-Inszenierung (2005)“, Betreuerin: Meister.
- GENTNER, SARAH MARIA: „Filmpräferenzen in Wien 1931/32“, Betreuer: Garncarz.
- GINDL, KLEMENS JOHANNES: „OCCUPY AUDIMAX“ Protest / -spiel / -ritual / -performance“, Betreuerin: Marschall.
- GÖSCHL, DANIELA: „Digitale Bildkulturen auf Pinterest – Photosharing als intermediale Praxis“, Betreuer: Reichert.
- GROMES, DOMINIQUE: „*blimp* – Filmjournalismus und Filmengagement 1985 bis 2001“, Betreuerin: Büttner.
- GRUBER, EVA-MARIA: „Jack the Ripper im frühen Film – Der Beginn von Serienmordverfilmungen am Beispiel von Jack the Ripper“, Betreuer: Meurer.
- GUGGENBERGER, BETTINA: „Gewaltentwicklung im Hollywoodspielfilm. Die Gewalt von Bonnie und Clyde im Wandel der Zeit“, Betreuer: Tieber.
- HACKL, JOHANNES: Vergleich der Umsetzung klassischer Tragödien im amerikanischen und japanischen Zeichentrickfilm am Beispiel von William Shakespeares *Romeo and Juliet* in *The Lion King 2: Simba's Pride* und *Romeo x Juliet*“, Betreuer: Mörth.
- HALOUSKA, ALEXANDRA: „Mediale Kontrolltechniken im Social Net. Fallstudie zu Mediawatchblogs“, Betreuer: Reichert.
- HAMBERGER, DANIELA: „Operetteninszenierung und Tabubruch – Fallbeispiele zum Ernst der ‚leichten Muse‘“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- HARTINGER, SANDRA: „Fotografische Abbildungen aus dem Konzentrationslager Mauthausen. Über Darstellungsmöglichkeiten und Unvermögen fotografischer Zeugnisse“, Betreuer: Schulte.
- HATZL, STEFANIE: „Dramaturgie der psychischen Störungsbilder und Einsatz der Psychoanalyse in Alfred Hitchcocks *Marnie*“, Betreuer: Köppl.

- HATZMANN, RITA: „Die Naive, ein unterschätzter Rollentyp“, Betreuerin: Haider.
- HAUGENEDER, JULIA: „„Looping forward‘ – Das Moment der schöpferischen Wiederholung bei Deleuze am Beispiel von Ulla von Brandenburgs Film 8“, Betreuer: Meurer.
- HINTERHELLER, KATHARINA: Das Horror-Genre. Kulturgeschichtliche Untersuchung des Genres mit besonderem Bezug auf das Phänomen Dracula/Vampir“, Öhner.
- HINTRINGER, MICHAEL: „Social Media Marketing: Mediale Praxis, Ästhetik und Technologie am Beispiel der Video-Community YouTube“, Betreuer: Reichert.
- HÖCKNER, GLORIA: „Theater als Verweigerung. Queere Perspektiven in Elfriede Jelineks Theatertext *Über Tiere*“, Betreuerin: Meister.
- HÖFINGER, MARINA: „ump'n'Run. Zur Medienästhetik und Mediengeschichte der Plattform Games am Beispiel von *Super Mario*“, Betreuer: Reichert.
- HÖLLWARTH, BARBARA: „Schauspielerstadt Wien? Nachleben von Schauspielern und Schauspielerinnen im kollektiven Gedächtnis der Großstadt. Eine kulturwissenschaftliche Untersuchung“, Haider.
- HOLLWEGGER, MARIANNE: „„Und wenn sie nicht gestorben sind, dann tanzen sie noch heute‘. Masken- und Hof-tänze in Korea“, Betreuerin: Marschall.
- HOLTER, ISABEL: „Endstation Telenovela. Überlegungen zu einer selbstreflexiven Medienkritik“, Betreuer: Reichert.
- HOSER, TATJANA: „„Filth is my Politics‘. Mechanismen der Störung in John Waters' parodistischer Politik“, Betreuerin: Seier.
- HUND, THERESA NAOMI: „Wie der Himmel die Angst der Seele isst. Eine Analyse der Darstellung des Subversiven im Melodram anhand drei seiner signifikantesten Vertreter: Douglas Sirk, Rainer Werner Fassbinder, Todd Haynes“, Betreuer: Tieber.
- HÜNSELER, ANNE BETTINA: „„Realismus ist nicht wie die wirklichen Dinge sind, sondern wie die Dinge wirklich sind‘. Das dokumentarische Migrationstheaterprojekt *Die Reise* am Wiener Volkstheater“, Betreuer: Gissenwehner.
- HÜTHMAIR, MARLENE: „Theater für 0-3 Jährige: theaterpädagogische und entwicklungspsychologische Aspekte“, Betreuerin: Peter.
- IRO, NIKOLAUS: „„Blockstars: Sido macht Band‘. HipHop als Chiffre sozialer Differenz“, Betreuerin: Seier.
- JEITLER, CONSTANZE: „Mythos Gangster: *Boardwalk Empire*“, Betreuer: Meurer.
- JENIS, STANISLAV: „Der Fotograf und seine Inszenierung – Über die Entstehung von Bildern im Fotojournalismus“, Betreuer: Gissenwehner.
- JENNEWEIN, JULIA MICHAELA: „Illusion und Zauberkunst im 19. Jahrhundert. Jean Eugène Robert-Houdin und Georges Méliès“, Betreuerin: Peter.
- JUSINGER, SANDRA: „Dionysos auf der Noh-Bühne. Vergleichende Reflexionen zu den Ursprüngen und den Entwicklungen der attischen Tragödie und des japanischen Noh-Theaters“, Betreuerin: Haider.
- KARALL, SARAH: „Feedback Culture 2.0. Die digitale Kommentarkultur im Social Web“, Betreuer: Reichert.
- KARASEK, ELISABETH: „Re-animierte Wirklichkeit. Die ästhetische Erfahrung Animationsfilm“, Betreuer: Schulte.
- KATHMANN, ALEXIA: „Frauenrechtlerin & Salondame. Die Briefe von Iduna Laube (1808-1879) an Betty Paoli als Verhandlungen von Subjektivität und Gesellschaft“, Betreuer: Hulfeld.
- KATOVSKY, JULIA: „Bastards Forever. Geschichtsdarstellung im Kriegsfilm anhand einer filmwissenschaftlichen Analyse der Filme *Inglorious Bastards* von Enzo G. Castellari und *Inglourious Basterds* von Quentin Tarantino“, Betreuer: Reichert.
- KAUFMANN, MARIA: „Politikerkleidung – Inszenierung österreichischer PolitikerInnen auf Wahlplakaten“, Betreuerin: Marschall.
- KLIEN, ANDREA: „Illusion und Wahnsinn. Schwanensee-Variationen von Neumeier, Bourne und Aronofsky“, Betreuer: Gissenwehner.
- KLÖCKL, VERENA: „„Why is it so hard to make it in America?‘ – Zur filmischen Repräsentation sozialer Realitäten im Musikdokumentarfilm“, Betreuer: Reichert.
- KONARZEWSKI, PATRICIA: „Das ‚edle Tier‘ im Film. Tierfiguren im Dienste von Zivilisationskritik“, Betreuer: Köppl.
- KRANJECZ, CORINNA: „Oscar Teller: Ein Kabarettist aus Wien im Exil“, Betreuerin: Peter.
- KRYCH, DAVID: „Hanswurst. Provenienzen und Perspektiven“, Betreuer: Hulfeld.
- KÜBLER, BIANCA: „*True Blood*. Der Vorspann. Über die Grenzen der Interpretation“, Betreuer: Köppl.
- KULTERER, ANGELIKA: „Der Weg ist das Ziel. Theaterspielen als Werkzeug der Persönlichkeitsentwicklung“, Betreuerin: Haider.
- KUSCHE, NINA: „Barney's Version: Narratologische Betrachtung eines unzuverlässigen Erzählers“, Betreuer:

- Köppl.
- LANG, ANJA: „Mord aus Rache und Eifersucht. Ein dramaturgischer Vergleich US-amerikanischer und österreichischer TV Forensik-Krimiserien“, Betreuer: Hüttner.
- LEBKÜCHER, SARAH VALESKA: „Vibrating Bodies – Filmische Affektästhetik, somatische Wahrnehmung und intermediale Bildrepertoires im Technofilm“, Betreuer: Reichert.
- LEFFORD, OLIVIA: „Marilyn vs. Norma Jeane - mediale Inszenierungen zwischen Naivität und Intellekt“, Betreuer: Meurer.
- LEITNER, MELANIE: Writer, Creator, Producer. Bryan Fuller: Von *Dead Like Me* bis *Pushing Daisies*“, Betreuer: Köppl.
- LIEFHOLD, JAN CHRISTOPH JONAS: „So elend und so treu... Die Konstruktion und Funktion eines Zigeunerstereotyps und dessen Erscheinungsbild in der Wiener Operette (1885-1938) im soziologischen Kontext der Entstehung stereotyper Fremdbilder“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- LINDNER, CHRISTIANE: „Der große Theatersaal der Jesuiten in der Alten Universität in Wien“, Betreuer: Greisenegger.
- LINKEL, NINA BERNADETTE: „Die medialisierte Stadt. Intermedialität als Ästhetik zur Darstellung von Buenos Aires im Neuen Argentinischen Film“, Betreuer: Öhner.
- LÖCKER, JOHANNES ANDREAS: „Armin Friedmann und das Unterhaltungstheater im Wien des beginnenden 20. Jahrhunderts“, Betreuer: Hulfeld.
- LOIBNER, STEFAN: „Das Spiel mit Präsenz Zur Entdeckung und Darstellung von Gegenwärtigkeit auf der Bühne und in bühnenähnlichen Situationen“, Betreuerin: Haider.
- LUKAS, RAPHAELA: „Performing Gender 2.0: Film- und Medienanalyse von Geschlechterparodien in zeitgenössischen Musikvideos“, Betreuer: Reichert.
- MAKSAN, GINA: „Die Anfänge des westlich orientierten Literaturtheaters im Osmanischen Reich“, Betreuer: Hulfeld.
- MALLE, MAJA: „Politisches Theater in Kärnten“, Betreuerin: Dalinger.
- MARQUARDT, GUDRUN CHRISTA HEIDEMARIE: „Acting Fans: Die Aktivitäten deutschsprachiger The Lord of the Rings-Fans“, Betreuer: Tieber.
- MATSCHINER, VIKTORIA: „RONDELL – Entwicklungen der Kulturpolitik und der Freien Szene im Wien der 1990er-Jahre“, Betreuerin: Marschall.
- MATSCHNIG, KATHARINA: „Zwischenräume‘ – Christoph Schlingensiefel: Vom Fluxus-Oratorium zur Rauminstallation“, Betreuerin: Marschall.
- MAYERHOFER, FLORIAN: „Die Stilisierung der Natur in den Filmen von Werner Herzog“, Betreuer: Öhner.
- MEISTER, JUDITH: „*Kourtrajmé* – Die filmische Auseinandersetzung mit der Pariser Banlieue in Hinblick auf die Unruhen 2005“, Betreuerin: Haider.
- MEIXNER, ASTRID: „Kino als politischer Raum – Zur gesellschaftlichen Relevanz der Filmkritik“, Betreuer: Schulte.
- MEYER-WEGENER, JONAS: „Michael Endes Roman Momo auf der Theaterbühne – Narrative Zeitstrukturen im Kontext von Romandramatisierungen am Beispiel einer Inszenierung für den Kultursommer Garmisch-Partenkirchen 2013“, Betreuerin: Meister.
- MILOHNIC, MARCEL: „Die virtuelle Welt als Explorationsraum. Mediale Raumrepräsentation im Computerspiel“, Betreuer: Reichert.
- MINAR, STEFANIE JULIA: „Eine Gegenüberstellung der Mythosfigur Vampir anhand ausgewählter Medien und unter Berücksichtigung des zeitgeschichtlichen Kontextes“, Betreuer: Hüttner.
- MITTERMAYR, ULRIKE: „Von der Muse zum Filmstar-am Beispiel von Asta Nielsen und Grace Kelly“, Betreuerin: Walkensteiner-Preschl.
- MÖGLER, SUSANNA: „Sängerfiguren und Musik in den Stücken von Thomas Bernhard“, Betreuerin: Haider.
- MÖRZ, KATHARINA: „Das Twilight FANomen. Eine medienkulturelle Analyse der Twilight Fan-Communities im Web 2.0“, Betreuer: Reichert.
- MURIC, EDO: „Eternal Avant-Garde: The Theater of Shuji Terayama“, Betreuerin: Storr.
- MUSCHOL, CHRISTINA: „Filmerfolg in Wien und Berlin 1938 – Eine Herleitung, Untersuchung und Interpretation der Filmbeliebtheit“, Garncarz.
- NAGLER, STEFANIE: „Figurentheater-Praxis in Richard Teschners Karneval“, Betreuerin: Peter.
- NEMEDI, CSABA: „Ferenc Erkel's *Bánk bán* unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Melinda und ihrer Interpretation durch Karola Ágai“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- NETZER, CARINA: Jérôme Bels *Pichet Klunchun and Myself*. Eine Inszenierungsanalyse aus kulturwissenschaftlicher Perspektive“, Betreuerin: Meister.
- NEULINGER, STEFAN: „Foucault und Science Fiction. Battlestar Galactica und Gouvernamentalität“, Betreuer: Köppl.
- NEUMÜLLER, LISA-MARIA: „Stereotype Bilder in Verwendung? Eine exemplarische Analyse jüdischer Figuren im zeitgenössischen österreichischen Film“, Betreuerin: Dalinger.
- NEUSIEDLER, ALICE: „Freundschaft. Franchise. Kleinbetrieb. Kollektive in der Kunst - Autor_innenschaft als Diskussionsfeld von Subjektgrenzen“, Betreuer: Meurer.
- NIKLAS, ELISABETH: „Sissi in Amerika“, Betreuer: Köppl.
- NÖMAIR, JOHANNA: „Kult-Soundtrack. Die kulturelle Bedeutung von John Williams' Filmkompositionen“, Betreuer: Meurer.
- ORTNER, AMREI KATHRIN: „Soziale Theaterarbeit zwischen Kunst und Partizipation. Wiener Vorstadttheater und Grüner Kreis: *Klassen Feind* von Nigel Williams“, Betreuerin: Marschall.
- OZABALOVA, ANDREA: „Mein Witz Analyse des Stückes *Zu Hause bei den Hitlers* von Arnošt Goldflam“, Betreuerin: Marschall.
- PAIER, ANGELIKA: „Konstruktion des Nerds am Beispiel der Serie *The Big Bang Theory*“, Betreuer: Schulte.
- PIESCHL, BIRGIT ISABELLA: „Theaterpädagogik als Gegenpol virtueller Realität? Der Mehrwert theaterpädagogischer Arbeit als Ausgleich aktueller Mediatisierungstendenzen“, Betreuerin: Marschall.
- PIRNAT, CARA-SOPHIA: „Elfriede Jelineks Theater. Eine Analyse des Königinnenduetts in Nicolas Stemanns Inszenierung von *Ulrike Maria Stuart*“, Betreuerin: Meister.
- PLANK, JENNIFER: „Krieg ohne Erinnerung im Dreiviertel Takt‘ – Ari Folmans *Waltz with Bashir*“, Betreuerin: Büttner.
- PLASSER, ALEXANDER: „Licht-Räume im Musical *Elisabeth*“, Betreuerin: Marschall.
- PLÖCHL, ANNA ELISA: „Konstitutive Elemente der Spielplanprogrammatisierung des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters anhand ausgewählter Spielstätten“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- PONGRATZ, MARIA PAMINA: „Filmschnitt im Dokumentarfilm – Die Arbeit des Editors als Vermittler zwischen Regie und Rezipient“, Betreuer: Schulte.
- PORTA, PHILIPP-MICHAEL: „Das Friedensgebet eine theatrale esoterische Veranstaltung? Marienerscheinungen aus theater- und medienwissenschaftlicher Sicht“, Betreuerin: Marschall.
- PRIMIGG, KATHARINA: „Protestästhetik und Inszenierungsstrategien des Schwarzen Blocks“, Betreuerin: Marschall.
- PRÖLL, CHRISTINA: „Linzer visualisierte Klangwolke 2012. Eine produktions- und rezeptionsästhetische Analyse“, Betreuer: Hulfeld.
- PUCK, JUDITH: „Furan Language Performance. Die Universal-Performance der Theatergruppe La Fura dels Baus - Als Beispiel: *Imperium* von 2007“, Betreuerin: Storr.
- RAFFELSBERGER, BIRGIT: „Das filmische Element im Theater“, Betreuer: Meurer.
- RAMBAUSKE, CARINA: „Entpuppte Figuren‘ – Untersuchungen des Figurentheaters und dessen Umgang mit der Gattung Märchen unter Berücksichtigung der Internationalen PuppenTheaterTage in Mistelbach“, Betreuerin: Haider.
- RAUCH, CHRISTIAN: „What are you? Fernsehen im Fokus der Queer Theory anhand des Beispiels *True Blood*“, Betreuerin: Braidt.
- REITER, CORNELIA: „Die moderne Großstadt im frühen Werk Bertolt Brechts untersucht an *Aus dem Lesebuch für Städtebewohner* und *Im Dickicht der Städte*“, Betreuerin: Meister.
- RISCHKE, LISA-THERESIA: „African Womanism in *Faat Kiné* – Ein neuer Frauentyp im senegalesischen Film“, Betreuer: Meurer.
- ROGAUNIG, SARAH MARTINA: „Bühne frei für-Odgrnimo zaveso za! Über das slowenische Theaterschaffen in Kärnten/Koroška und dessen Beitrag zur Identitätsbildung Kärntner slowenischer Jugendlicher und junger Erwachsener“, Betreuerin: Meister.
- RUEPP, CHRISTIAN: „Schon das Denken ist ein Theater. Die theaterwissenschaftliche Relevanz des Körperbild-Begriffes inspiriert von *Über das Marionettentheater* Heinrich von Kleists“, Betreuerin: Meister.
- RUIS, REBECCA: „Die Schastrommel. Eine Form- und Funktionsanalyse“, Betreuerin: Marschall.
- RUSSO, RICCARDA: „Shakespeares *Sommernachtstraum*, inszeniert von Thomas DeClaude mit dem Reactor Ensemble“, Betreuerin: Marschall.
- SAISCHEK, VERENA: „Die Spiegelbilder des Anderen. Zur Funktion von Insekten im Film“, Betreuer: Meurer.
- SCHARF, ANDREA: „Die Konstruktion idealisierter Körperbilder durch digitale Bildmanipulation am Beispiel ausgewählter Printmedien“, Betreuerin: Marschall.
- SCHATZ, DANIELA: „Protest und Potential: Eine Filmästhetik der reflexiven Nostalgie am Beispiel von *The Artist*

- und *Hugo*“, Betreuer: Öhner.
- SCHEIDBACH, DANIELA: „Wound Culture – Die Vermittlung und Vermarktung eines Serienmörders durch die Medien anhand des Falls von Bruno Lüdke“, Betreuer: Öhner.
- SCHELL, DESIREE: „Dramatischer Text und Theater. Simon Stephens’ *Pornographie* in der Regie von Sebastian Nübling (2007). Eine Analyse“, Betreuerin: Meister.
- SCHMOLL, ANDREA: *Sin City* – Von der Graphic Novel zum Film“, Betreuer: Köppl.
- SCHNITZER, MAGDALENA: „Die Entwicklungsgeschichte des Kasperls und seine Bedeutung im gesellschaftspolitischen Kontext“, Betreuerin: Dalinger.
- SCHNÖLL, THERESE: „Blickwinkel Voyeurismus *In ihrem Haus* von François Ozon“, Betreuer: Schulte.
- SCHOLZ, STEPHANIE VERENA: „Die Medienkommunikation und -rezeption der Native Americans am Beispiel des indigenen TV-Senders First Nations Experience (FNX)“, Betreuer: Reichert.
- SCHRANZ, LISA THERES: „Teampunk. Retro-Futurismus als ästhetisches Mittel“, Betreuer: Gissenwehner.
- SCHREYER, JULIA: „Rechte Vernetzungskultur – Repräsentations- und Propagandastrategien der Neuen Rechten im Web 2.0“, Betreuer: Reichert.
- SCHWARZ, SANDRA: „Die Untoten als Spiegelbild der Lebenden. Eine Filmanalyse von *The Fearless Vampire Killers, Låt den rätte komma in* und *True Blood*“, Betreuer: Stern.
- SEDLAK, ISABELLA: „Unsichtbar aktiv. Flanieren im Social Web“, Betreuer: Reichert.
- SEIDLER, TOBIAS: „Die Schönheit der Niederlage – Fußballgroßereignisse aus theatraler Perspektive“, Betreuer: Gissenwehner.
- SEIRAFI, PATRICK: „Vom Dialogbuch zur fertigen Episode. Veränderungen durch die deutschsprachige Synchronisation der U.S. amerikanischen Zeichentrickserie *The Simpsons* am Beispiel der 17. Staffel“, Betreuer: Reichert.
- SIMANDL, JULIA: „*Mad Men*. Eine US-amerikanische Fernsehserie zwischen Historie und Nostalgie“, Betreuer: Meurer.
- SOKOL, GEORG: „Die aktive Steuerung der Spannung im Film“ – Die akustische Sensation als Spannungserzeuger“, Betreuer: Greisenegger.
- SONDEREGGER, ISABELL: „Jeder-gegen-Jeden: Zur televisuellen Repräsentation neoliberaler Subjektivität in der Model-Castingshow *Germany’s Next Topmodel*“, Betreuer: Reichert.
- SOUSTEK, CARINA: „Störung der Immersion durch Animationen im Realfilm“, Betreuer: Meurer.
- SPEL, ANNA MAGDALENA: „Formen der Abwesenheit. Transitionale Justiz im filmischen Kontext der argentinischen Vergangenheitsbewältigung. Drei Beispiele“, Betreuer: Öhner.
- SPIELBÜCHLER, FLORIAN: „Mensch, Zombie, Bestie – Eine Untersuchung zum Zombiefilm ab dem Jahr 2002“, Betreuer: Reichert.
- STABAUER, ANNALENA: „Medienreflexivität in einer Kunst der radiofonen Stimme untersucht anhand von *angelus. eine biographische litanei* von Gerhard Rühm“, Betreuer:in Haider.
- STADLBAUER, SIMONE MARIA: „Selbstbranding. Mediale Subjektkultur im viralen Marketing der Social Media des Web 2.0“, Betreuer: Reichert.
- STEGIC, MIRELLA: Das Gleiche, aber nicht dasselbe: Das transnationale Remake im Hollywood-Studiosystem“, Betreuer: Köppl.
- STEINHÖFER, NIKLAS: „Die mediale Konstruktion und Popularisierung der kalifornischen Surfkultur von 1957-1966“, Betreuer: Reichert.
- STERNTHAL, JULIA: „The Working Class has no Fatherland. Die Darstellung von Arbeit und Arbeitslosigkeit in ausgewählten Filmen von Aki Kaurismäki“, Betreuerin: Storr.
- STIFT, CLEMENS REINHARD: „Rebecca, die unsichtbare Macht – Eine Analyse des DramaMusicals *Rebecca*“, Betreuerin: Schmid-Reite.
- STOCKER, KATHARINA: „Traumdarstellung im amerikanischen Film der Gegenwart. Der luzide Filmtraum“, Betreuer: Tieber.
- STÖGER, ASTRID: „Bühnenreife Pinnwand? Medialisierungspraktiken von Theatern im deutschsprachigen Raum in den digitalen Kommunikationsräumen des Web 2.0“, Betreuer: Reichert.
- STRANZINGER, MAGDALENA: „Der Mindgamefilm im Spannungsverhältnis unzuverlässigen filmischen Erzählens“, Betreuer: Gissenwehner.
- SULEIMAN, NADIA: „CINEMÖBEL: Funktionen von interior Design im Film“, Betreuer: Meurer.
- SWANTON, SALLY: „Moving Images – On the Depiction of Irish Travellers in Cinema since the Year 2000“, Betreuer: Hüttner.
- VEDERNJAK, ISABELLA: „Das utopische Potenzial des Hollywood Happy Ends. Eine Untersuchung am Genre der Romantic Comedy“, Betreuer: Tieber.
- VOLLENHOFER-ZIMMEL, SILKE: „Reise in die Welt der Sinne. KinderuniKunst als Institution der prä-universitären Nachwuchsförderung“, Betreuerin: Marschall.
- WAGENTRISTL, LINDA: „Vera Nemirovas Inszenierungen in Wien unter besonderer Berücksichtigung von Giuseppe Verdis *Macbeth* an der Wiener Staatsoper“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- WAGNER, MARTIN: „Risolta secondo tradizione‘: Die Rezeption der frühen Bühnenwerke und romantischen Opern Richard Wagners in Italien von 1945 bis 2013“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- WAHBA, MONA: „Grenzen dekonstruieren‘ – Potenziale von Theaterpädagogik zum Abbau von Rassismen und Vorurteilen“, Betreuerin: Meister.
- WASZINA, ISABELLA: „Inszenierungen österreichischer Literatur in Polen am Beispiel *Kalkwerk* in der Regie von Krystian Lupa“, Betreuerin: Haider.
- WEGSCHEIDER, HANNA: „Das Hotel im filmischen Werk von Sofia Coppola. Eine Analyse des bedeutungstragenden Ortes am Beispiel von *Lost in Translation* und *Somewhere*“, Betreuer: Reichert.
- WENDT, ELISABETH: „Richard Strauss’ *Elektra*. Ein Interpretationsvergleich anhand ausgewählter Inszenierungen unter besonderer Berücksichtigung der Figuren von Elektra, Klytämnestra und Chrysothemis“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- WENTY, BIRGIT: „Die Medialisierung der Psychotherapie in ‘Quality TV’-Serien“, Betreuer: Reichert.
- WEY, THERESA: „Über die Darstellung jüdischer Identität in dem Film *Ein ganz gewöhnlicher Jude*“, Betreuerin: Dalinger.
- WEYRICH, ALICIA: „Rache und Revolte – Die Darstellung von (Anti-)Heldinnen im japanischen Film der 1970er-Jahre bis zur Gegenwart unter der Berücksichtigung der Frauenrolle in der japanischen Gesellschaft“, Betreuer: Reichert.
- WIESINGER, BARBARA: „MusikVlogs: Zur Transformation von Fanverhalten im Web 2.0“, Betreuer: Reichert.
- WINKLER, LEON: „Yakuza-eiga: Eine historische und filmwissenschaftliche Betrachtung des japanischen Gangsterfilms von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart“, Betreuer: Reichert.
- WINKLER, YVONNE: „Basales Theater zwischen Spiel und Entwicklungsförderung“, Betreuer: Stepina.
- WÖGERBAUER, CARINA: „Objektive Berichterstattung oder subjektive (Meinungs-)Propaganda – Orson Welles’ *The War of the Worlds* in nationalen und internationalen Printmedien“, Betreuerin: Haider.
- WOHLGENANNT, SIMON: „That’s a Bingo! Entstehung und Wirkung der Figur Hans Landa in Quentin Tarantinos Film *Inglourious Basterds*“, Betreuer: Tieber.
- WOLF, TANJA: „Farbdramaturgie im Film – Unter besonderer Betrachtung der Synthese von Schwarz-Weiß und Farbmodi“, Betreuer: Stepina.
- WUNDERLICH, JOANA: „Wie weit fällt der Apfel vom Stamm? Thematische Kontinuitäten und Transformationen in ausgewählten US-amerikanischen Schneewittchen-Verfilmungen“, Betreuer: Reichert.
- WUZELLA, ANNA KATHARINA: „Konfliktfeld Film-Gentrification im Dokumentarfilm“, Betreuerin: Storr.
- YALDIZ, ANITA: „Reflexionen über Reflektionen – Zur dramaturgischen Funktion und Symbolik des Spiegels im Film“, Betreuer: Köppl.
- YOUSSEF, SARAH: „Emergency Broadcast Network Sound- und Visualisierungskulturen im historischen Kontext“, Betreuer: Meurer.
- ZAKRZEWSKA, IGA: „Medienpraktiken,-technologien und-diskurse der Neuen Sozialen Bewegungen-Grenzgänge der Partizipation am Beispiel #unibrennt“, Betreuer: Reichert.
- ZANGERLE, DOMINIKA: „Revitalisierung problematischer Plätze durch kulturelle Interventionen am Beispiel Yppenplatz“, Betreuerin: Marschall.
- ZEGERMACHER, JUTTA: „Minna und Griselda. Frauenbilder im NS-Theater“, Betreuerin: Peter.
- ZELCH, ELISABETH: „Vom Wandel der fotografischen Kriegsberichterstattung oder: Die Macht der Bilder im Irakkrieg 2003“, Betreuer: Schulte.
- ZIMMERMANN, BERNADETTE: „Interventionen des Körpers-Bodies in *Urban Spaces* von Willi Dorner“, Betreuerin: Meister.
- ZIMMERMANN, SOPHIE: „Straßentheater vor Gericht. Die Moabiter Seifenoper als mediale Inszenierung“, Betreuer: Gruber.

Masterarbeiten

- MILENDORFER, STEFAN: „Die Entwicklung der österreichischen Branchenpresse im Kinematographenwesen 1901-1907“, Betreuer: Reichert.
- MÜLLER, JAN-HENDRIK: „Where evil dwells' – Das Cinema of Transgression und eine neue Ästhetik des Schocks im Undergroundfilm der 1980er“, Betreuerin: Seier.
- SATORIUS, MARGARETHE: „Iain Bell's *A Harlot's Progress*: A Dramaturgical Analysis of the Journey from Engravings to Opera“, Betreuerin: Schmid-Reiter.
- SCHWARZ, CHRISTINA: „Beziehungs- und Rollenbilder in der Fernsehwerbung. Eine Untersuchung der ästhetischen und dramaturgischen Gestaltungselemente sozialer Beziehungen in der zeitgenössischen Fernsehwerbung im deutschsprachigen Raum“, Betreuer: Reichert.
- STREBLOW, MORITZ JOHANNES: „Erinnerungslücken. Geschichtsdarstellungen durch serielles Erzählen in Edgar Reitz' *Heimat* - Eine deutsche Chronik“. Betreuerin: Seier.

Dissertationen

- BINDER-REISINGER, THOMAS: „Verordnung. Verschwendung. Verkörperung. Bausteine zur urbanen Transtheatralität“, Betreuerin: Marschall.
- TUREK, ALEXANDRA: „Der französische Dramatiker Bernard-Marie Koltès - Stücke und Inszenierungen (1970 bis 2011)“, Betreuerin: Haider.
- WEICHINGER, ROBERT: „Meinungsloses Meinen mittlerer Existenzen Opportunismus in der österreichischen Kultur- und Literaturgeschichte“, Betreuer: Greisenegger.
- WESTREICHER, NICOL: „Das Phantastische im Musikvideo“, Betreuer: Schulte.
- ZHAO, MINGNAN: „Die Facetten der Männlichkeit im chinesischsprachigen Queer-Film basierend auf sozio-historischen Männermodellen“, Betreuer: Gissenwehner.

Erasmus, Sokrates

Im Studienjahr 2014 haben 26 Studierende des tfm-Instituts einen der Erasmus-Plätze an 30 europäischen Universitäten ausgewählt und einen ein- oder zweisemestrigen Erasmus-Studienaufenthalt an einer Partneruniversität verbracht.

Erasmus-KoordinatorInnen: Klemens Gruber, Nicole Kandioler und Joachim Schätz
Incoming und Outgoing, Studierenden- und Lehrendenmobilität (Abwicklung): Joachim Schätz.

Incomings:

Im Studienjahr 2014 (i.e. Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15) haben 37 Studierende von 17 europäischen Partneruniversitäten im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms am tfm-Institut in Wien studiert.

Partneruniversität	Studienjahr 2013	Studienjahr 2014
Universität Aarhus		1
Universität Ankara		2
Universität Bochum	1	3
Universität Bologna		
Universität Bremen	1	3
Universität Brno		2
Universität Düsseldorf		4
Universität Erlangen	4	2
Universität Frankfurt/M	1	1
Universität Freiburg	1	1
Universität Kopenhagen		1
Universität Lyon II	1	2
Universität Mainz	3	2
Universität Milano	1	
Université de Nancy II		1
Universität Nantes		6
Universität Olmouc	1	2
Universität Oslo		
Université Paris III	2	3
Universität Prag		1
Universität Pisa	1	
Université de Rennes		
Universität Zürich	1	
TOTAL	18	37

Outgoings:

Im gleichen Zeitraum (i.e. Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15) wurden im Rahmen des Erasmus-Austauschprogramms 26 Studienplätze im europäischen Ausland an Studierende des tfm-Instituts vergeben.

Partneruniversität	Studienjahr 2013	Studienjahr 2014
Universität Antwerpen	1	
FU Berlin	5	4
Universität Bern		1
Universität Bochum		
Universität Bologna	2	
Universität Bremen	1	2
Universität Brno	1	
Universität Frankfurt/M	2	1
Universität Helsinki		2
Universität Leipzig	1	1
Universität Lodz	2	
Université de Lyon II	2	1
Universität Mainz	1	
Universität Manchester		
Université Nancy II	1	1
Universität Nantes		1
Universität Olomouc		
Université Paris III	3	2
Université Paris X	1	2
Universität Pisa	1	
Universität Prag		2
Université de Rennes	2	1
Universität Rom Sapienza		1
Universität Rom III		
Universität Salamanca	1	1
Université Tours		1
Universität Utrecht	1	2
Universität Zürich		
TOTAL	28	26

Master trinational**Medienkulturanalyse. Theater- und Medienkulturen im transnationalen Raum**

Im Herbst 2013 startete ein neues Studienangebot des tfm: ein trinational integrierter, bilingualer Masterstudiengang, der in Kooperation mit der Université Nantes und der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf durchgeführt wird. Bei diesem Master Medienkulturanalyse. Theater- und Medienkulturen im transnationalen Raum / Analyse des pratiques culturelles. Cultures scéniques et médiatiques dans l'espace transnational handelt es sich um den ersten Studiengang in Österreich, der von der Deutsch-Französischen Hochschule gefördert wird. Für das tfm haben ihn Elisabeth Büttner und Senior Scientist Nicole Kandioler mitentwickelt.

Der trinationale Master ist auf vier Semester konzipiert. Vom ersten bis zum dritten Semester studieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs in einer gemeinsamen Studiengruppe (1. Semester: Düsseldorf, 2. Semester: Wien, 3. Semester: Nantes), die sich pro Studienjahr aus bis zu zehn Studierenden je beteiligter Hochschule zusammensetzt. Im vierten Semester verfassen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs ihre MA-Abschlussarbeit, bevorzugt an ihrer Heimatuniversität. Als Studiengruppe veranstalten sie gemeinsam eine wissenschaftliche Tagung (Ort nach Wahl) und nehmen an einem Workshop teil, der an einem der Studienorte ausgerichtet wird.

Am ersten Jahrgang, der mit dem Wintersemester 2013/14 startete, nehmen 12 Studierende teil, davon zwei Studierende mit Heimatuniversität Wien. Am zweiten Jahrgang, der mit dem Wintersemester 2014/15 startete, nahmen 15 Studierende teil, davon drei Studierende mit Heimatuniversität Wien. Der nächste Jahrgang startet im Wintersemester 2015/16.

Programmverantwortliche (Wien): Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Büttner, M.A.

Informationen: <https://tfm.univie.ac.at/kooperationen/trimaster>

Lehrveranstaltungen

Sommersemester 2014

Wintersemester 2014

DAS tfm INSTITUT LAEDT EIN

tfm Seltsame Materie

Tfm Klein, aber groß

tfm Allerdings mit Gräten

Tfm Wir reden nicht nur, wir arbeiten.

Klärt das auf!

INSTITUTSFEST

Samstag, 28. Juni 2014 im brut Wien
ab 21:00 Einlass
ab 22:00 Übertragung des Fußballspiels
ab 23:00 Frau Letschnig / Christian Cargnelli / Ginger Bonetti & THE SMASHERS

Reglebeitrag: 2€

SYN
Magazin für
Theater-, Film- und
Medienwissenschaft
09-2014

OBSZÖN

Call for papers
bis 27. Mai

Wie obszön ist, steigt noch über Lippen und Zähne, ob man die Erotik der Furchung oder die Erotik der Nacktheit, Ob auf oder abwärts der weiblichen
Schädel: Was ist das noch wegen seiner Unvollständigkeit? Warum sind wir, obwohl wir eine vermeintliche Abgeschlossenheit gegenüber
Darstellungen von Nacktheit, Körperlichkeit und Gewalt, in einem zeitlichen Spiel mit dem dialektischen Spiel von Privatheit und Öffentlichkeit
gewandelt zu sein.

Wie lassen sich die Aesthetik rituellicher Chansonspiele, der Körperlichkeit Theaters oder des Wiener Aktionismus, die Zerstückelung des weiblichen
Körpers durch die Kadaver des Films, die Fetischisierung der Sexualität in Form, oder auch Formen der Selbstinszenierung in social media in diesem
Diskurs vorlesen? Was genau empört in solchen Darstellungsformen? Was passiert, wenn sich Pornographie im Nachmittagsprogramm,
Interessengruppen auf der Straße oder Performerinnen während ihrer Aufführung entblößen oder „ausfällig“ angreifen? Was macht einen gewissen Akt in
Kleidung oder Sprache zu bestimmten Zeiten überhaupt unangenehm provokant? Und wie „obszön“ sind letztendlich repräsentative Machtstrukturen
selbst?

SYN sucht Texte, die reflektieren die oben skizzierten Bereiche und deren Wirkungszusammenhänge verhandeln und damit den gesellschaftlichen
Sphären bestmögliche Verbalisierungen zu liefern suchen. Macht nach oben und frei!

Weitere Themenrelevante und Diskussionsfälle sind gerne über www.syn-magazin.at
E-Mail-Anfragen bis 17.5.2014 an redaktion@syn-magazin.at

Projekte von Studierenden

SYN

SYN ist ein halbjährlich beim LIT Verlag (Wien, Münster) im Druck erscheinendes Magazin von Studierenden der Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie anderer geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen.

Studierende verfassen im Laufe ihres BA-/MA-/Diplom-Studiums zahlreiche, mitunter äußerst innovative, originelle und kreative wissenschaftliche Arbeiten. Jedoch werden diese kaum von einem größeren Kreis von LeserInnen und KritikerInnen wahrgenommen, sondern dienen meist allein dem Scheinerwerb in Seminaren. SYN ist der Versuch, für diese Texte und ihre VerfasserInnen eine Plattform zu schaffen, um engagierten Studierenden ohne Titel einen Einstieg in die wissenschaftliche Praxis des Publizierens zu bieten. Zudem soll mit SYN eine Publikationsreihe etabliert werden, die Themen und Fragestellungen der heranwachsenden Forschergeneration einem möglichst breiten Zielpublikum zugänglich macht.

Seit Herbst 2010 erscheint halbjährlich eine Ausgabe mit ca. sieben bis zehn Artikeln zu einem weit gefassten Thema bzw. Schlagwort aus den Arbeitsfeldern der Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Studierende nationaler und internationaler Universitäten werden jeweils mit einem offenen Call dazu aufgerufen, ihre Arbeiten einzureichen. Die Auswahl dieser Artikel erfolgt nach transparenten Kriterien durch das Redaktionsteam von SYN. Unterstützt wird die Redaktion durch einen international besetzten wissenschaftlichen Beirat, der die ausgewählten Artikel mittels Peer-Review-Verfahren begutachtet.

Kontakt:

UZA II-Rotunde
Althanstraße 14
A-1090 Wien

office@syn-magazin.at
<http://www.syn-magazin.at>

Bisher sind erschienen:

- 09 2014 *obszön*, Herbst 2014, hg. v. Chiara Juchem, Helmut Käfer, Kira Koplin, Barbara Tunkowitsch
- 08 2014 *strittig*, Frühling 2014, hg. v. Valerie Dirk, IrisFraueneder, Ulrike Wirth
- 07 2013 *tot. Jenseits der Repräsentation*, Herbst 2013, hg. v. Laura Gerber, Martin Krammer, Alexandra Matsouka, Carmen Stocker
- 06 2013 *verquer. Relektüren der Abweichung*, Frühling 2013, hg. v. Eva-Maria Kleinschwärzer, Lukas Reiter, Elisabeth Scharrer
- 05-2012 *maschinell. Spielarten der Störung*, Herbst 2012, hg. v. Melanie Konrad, Julia Preisker, Vanessa Scharrer
- 04-2012 *animalisch. Kreaturen und Kreationen*, Frühling 2012, hg. v. Andrea Höller, Hanna Palmanshofer, Stefan Schweigler
- 03-2011 *kurios. von Sinnen*, Herbst 2011, hg. v. Markus Lehner, Thomas Ochs, Clara Rybaczek
- 02-2011 *reflexiv. Geschichte denken*, Frühling 2011, hg. v. Thomas Marchart, Stefanie Schmitt, Stefan Suppanschitz
- 01-2010 *irreal*, Herbst 2010, hg. v. Fabian Bazant, David Krych, Johannes A. Löcker

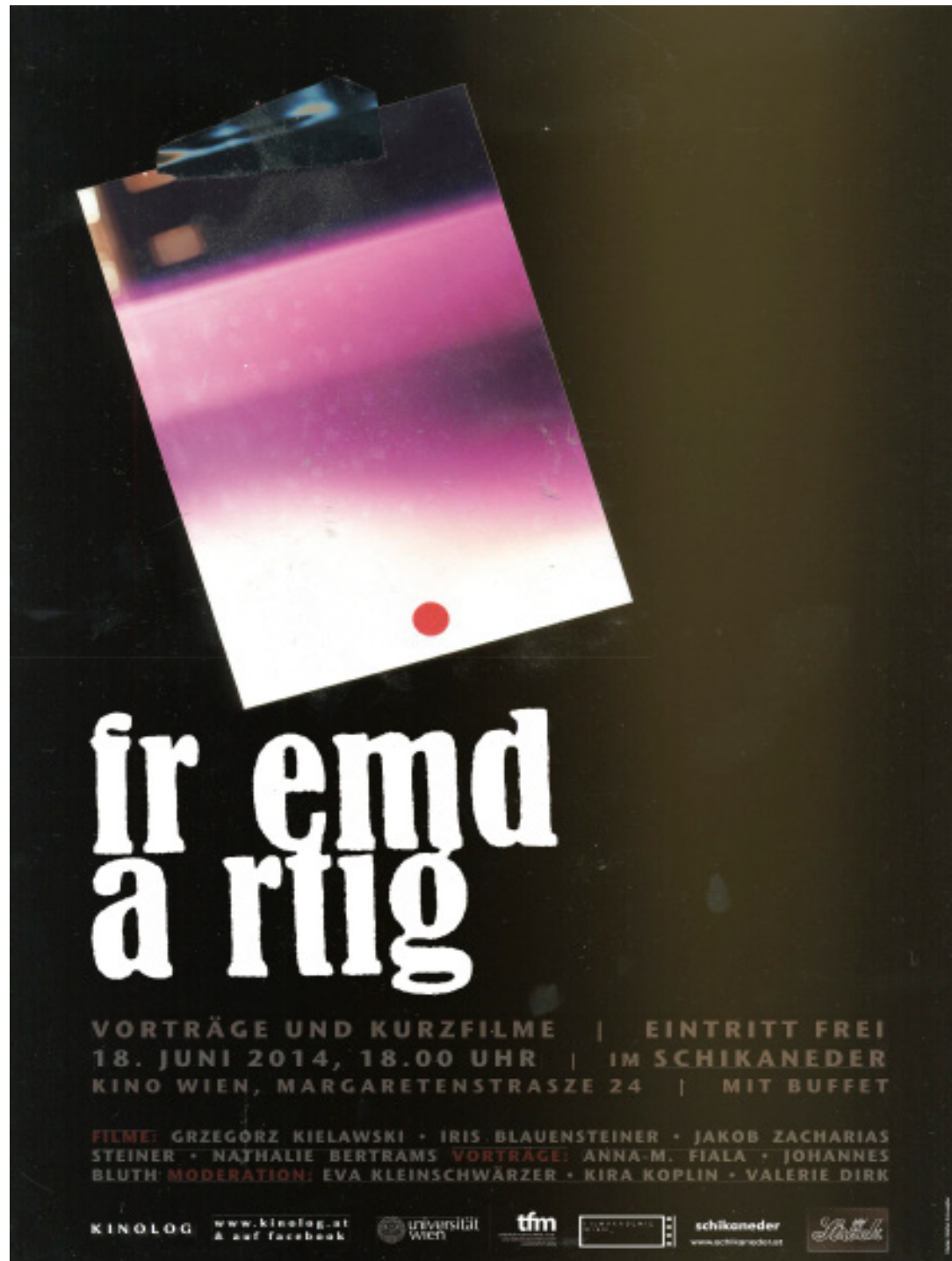
Kinolog – Plattform für Theorie und filmische Praxis

KINOLOG ist eine Plattform für den Dialog zwischen jungen FilmemacherInnen, angehenden WissenschaftlerInnen und dem Publikum.

Einmal bis zweimal pro Semester findet ausgehend von einem thematischen Feld (nach einem Call for Papers & Films) ein Veranstaltungsabend statt, bei dem Studierende ihren Zugang zu einem Begriff/Phänomen vorstellen, junge Filmschaffende ihre Filme dazu präsentieren und damit ein diskursiver Raum geschaffen wird, der aus der Perspektive einer Dialogizität die sog. ‚produktive Distanz zur Praxis‘ auf kreative und innovative Weise hinterfragt. Ziel ist die Zusammenführung von Produktions- und Rezeptionsperspektiven in einem Dialog mit dem Publikum.

Veranstaltungen 2014:

- fremdartig (Schikaneder Kino 18. Juni 2014)



Infrastruktur

Fachbereichsbibliothek tfm

Hofburg / Batthyanystrasse,
A-1010 Wien
+43 1 4277 16851, +43 1 4277 16859
E-Mail: fb.theafilmmed.ub@univie.ac.at
Website: http://bibliothek.univie.ac.at/fb-theater_film_medienwissenschaft/

Allgemeines:

Die Bibliothek, ist eine öffentliche Freihand- und Magazinbibliothek mit Entlehnsservice, wobei Nachschlagewerke, Zeitschriften, Werke bis Erscheinungsjahr 1910 und speziell als Rara gekennzeichnete Werke von der Entlehnung ausgenommen sind. Die Sammelschwerpunkte liegen auf Theorie und Geschichte des Theaters und Dramas, des Films, den künstlerischen Formen des Rundfunks und Fernsehens und den Neuen Medien von den Anfängen bis zur Gegenwart sowie audiovisuellen Medien. Die Bibliothek besitzt weiters eine umfassende Sammlung von Dramen, Theateralmanachen und fachlich relevanten Theaterzeitungen des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart sowie eine Kritiksammlung zu Österreichischen Theateraufführungen von 1945 bis zur Jahrtausendwende, welche bis inklusive Spielzeit 1990/91 mikroverfilmt ist. Insgesamt umfassen die Bestände derzeit etwa 64.000 Medieneinheiten.

Das im Jahr 2005 begonnene Projekt Retrokatalogisierung wurde mit Ende des Jahres 2014 abgeschlossen. Seitdem sind sämtliche Medien im Online-Katalog erfasst, können recherchiert, entlehnt oder in den Lesesaal bestellt und benützt werden.

Bereits seit 2007 übernimmt die Bibliothek die Entlehnung der Medien aus der Institutsvideothek. Der Anteil der im Fachhandel erworbenen Videotheksbestände ist auch über den Online-Katalog der Bibliothek recherchierbar. Jedes Exemplar ist mit einem weiterführenden Link zum Online-Katalog der Videothek (<https://www.univie.ac.at/film/php/videothek>) versehen, über welchen die Medien zu bestellen und umfassendere Recherchen durchgeführt werden können.

Die für 2014 geplante Übersiedlung der Bibliothek gemeinsam mit dem Institut tfm in das UZA II Rotunde der Universität Wien konnte noch nicht realisiert werden.

Mitarbeiter/innen:

Mag. Martina Cuba MSc: Bibliotheksleitung
Andreas Fera: Infodienst
Gerfried Kabas: Infodienst
Mag. Isolde Müller: (Retro)Katalogisierung, Erwerbung
Mag. Kathrin Müller: Infodienst, Führungen
Regina Posch: Zeitschriftenverwaltung, Fernleihe

Die Fachbereichsbibliothek in Zahlen (Stand 31.12.2014):

Gesamtbestand: ca. 63.740
Neuerwerbungen: 1448
Laufend gehaltene Zeitschriften: 56
Öffnungstage: 238
Anzahl der Benutzer/innen: 37.180
Entlehnungen/Verlängerungen der Entlehnung: 88.903 / 73.780

Wissenschaftliche Videothek tfm

Die wissenschaftliche Videothek des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft sammelt seit 1986 Untersuchungs- und Demonstrationsmaterial für die am Institut praktizierte Forschung und Lehre.

Wesentliche Sammlungsschwerpunkte:

- Avantgarde- und Experimentalfilm, Videokunst, Autorenfilm, früher Film, Independent Film, ausgewählte Mainstream-Produktionen für Kino und TV.
- ausgewählte, künstlerisch interessante Dokumentarfilme.
- Sprech-, Tanz- und Musiktheateraufzeichnungen aller Art.
- Dokumentationen zu theater-, film- und medienwissenschaftlichen Themen.

Nur etwa ein Viertel des Bestands wird durch Ankauf im Videofachhandel erworben. Den wesentlich größeren Teil der Sammlung bilden selbst aufgenommene TV-Aufzeichnungen via Satellit und Kabel, die seit 2004 auf DVDs angefertigt werden, davor auf VHS-Bändern. Die Sammlung umfasst derzeit (Stichtag: 21.05.2015) 69.269 katalogisierte Dokumente auf 7554 VHS-Bändern und 18.536 DVDs.

Die wichtigsten produktions- und sendungsspezifischen „Eckdaten“ der gesammelten Videos werden in einer Computerdatenbank erfasst. Dieser Bestandskatalog ist via Internet unter www.univie.ac.at/tfm/php/videothek einsehbar. Ein eigens erstelltes genaues mediographisches Reglement soll eine konsistente Datenstruktur gewährleisten.

Die Videothek ist seit ihrer Entstehung zu einem unverzichtbaren Teil der Infrastruktur des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft geworden, wie die ca. 7000 Entlehnungen pro Jahr eindrücklich beweisen.

Aktivitäten 2014

Im vergangenen Jahr konnten wir endlich die Katalogisierung unseres bislang nur provisorisch erfaßten und bis 1992 zurückreichenden Bestandes an TV-Sendungen von Alexander Kluge (News & Stories, 10 vor 11, Primetime) in Angriff nehmen. Diese Sendungen werden seit damals von unserem freien (=frei an Bezahlung) Mitarbeiter Werner Rappl gewissenhaftest angefertigt, dem dafür an dieser Stelle einmal herzlich gedankt sei! Die Katalogisierung der seit 2007 auf DVDs aufgezeichneten Sendungen ist mittlerweile abgeschlossen, die Digitalisierung der VHS-Aufzeichnungen wird uns wohl noch etwas länger beschäftigen.

Personelle Veränderungen: Michael Burger stieß während der Bildungskarenz von Michael Paninski zum Videotheksteam.

Die Sammlung wuchs 2014 um weitere 6.500 katalogisierte Dokumente, neu angekauft wurden u.a. folgende Titel:

- Coffret Malek Bensmail [3 DVDs]
- The Criterion Collection: Eclipse Series 18: Dusan Makavejev - Free Radical [3 DVDs]
- Vlado Kristl - Der Damm & Film oder Macht [2 DVDs]
- klasyka - Kanon Filmow Polskich - Classic Polish Drama Collection [10 DVDs]
- The Miklós Jancsó Collection [3 DVDs]

- Looney Tunes - Golden Collection, Vol. 1-6 [24 DVDs]
- The Three Stooges - The Ultimate Collection [20 DVDs]
- Walt Disney Treasures - On the Front Lines [2 DVDs]
- alle derzeit auf DVD erhältlichen Filme von Nicolas Winding Refn
- True Detective, Staffel 1 [3 DVDs]
- Borgen - Die komplette Serie [11 DVDs]
- Kontaktabzüge - Große Fotografen und ihre Werke [3 DVDs]
- Sasha Waltz: Körper / S / Nobody [3 DVDs]
- Edition Bauhaus - Bühne und Tanz / Stage and Dance - Ludwig Hirschfeld-Mack, Wassily Kandinsky, Kurt Schmidt und Lothar Schreyer

Bestandskatalog der Videothek: <https://www.univie.ac.at/film/php/videothek>

Anton Fuxjäger

videothek.theaterwissenschaft@univie.ac.at

AV-Medienstudio am tfm

Seit dem Sommer 2010 befindet sich das tfm-AV-Medienstudio am neuen Ort in der Berggasse 7, im Erdgeschoß.

Technische Infrastruktur

Das Studio ist mit 4 stationären und 5 mobilen AV-Arbeitsplätzen ausgestattet. Im Herbst 2014 konnten die Stand-AV-Mediencomputer gegen Neugeräte getauscht werden. Auch die Studiokameratechnik konnte von einem bandbasierten System auf die neueste Speicherkartentechnik gehoben werden. Somit ist das gesamte Studio auf dem aktuellsten Stand der Technik, was einen durchgängigen digitalen arbeitsteiligen Produktionsworkflow erlaubt.

Funktion

Das Medienstudio dient der Produktion unterschiedlicher AV-Medien für Lehre und Forschung. Studierende lernen hier Basic Skills in der Medienproduktion, die sie im Rahmen ihres Studiums in unterschiedlichen Modulen zur Anwendung bringen können.

Das Angebot reicht von unterschiedlichen praktischen Lehrveranstaltungen über die Unterstützung für Aufzeichnung von Symposien und die Nachbearbeitung im Rahmen unterschiedlicher Postproduktionsaszenarien, Formatkonvertierungen, Bild- und Tonexzerpten und einem Entlehnbetrieb für AV-Medienakquisition.

Detaillierte Angaben zum Aufbau und zur Nutzung des Studios finden Sie auf unserer Institutshomepage unter <http://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio/>.

Hier können auch Produktionen des TFM-AV-Medienstudios direkt über das Internet eingesehen werden.

Finanzierung

1992 wurde das AV-Medienstudio als Sonderprojekt am Institut eingerichtet. Die Finanzierung musste seitdem über Drittmittel erfolgen, die jeweils bei vorgeordneten Stellen einzureichen und zu bewilligen waren. Das führte dazu, dass aufgrund unregelmäßiger Geldflüsse das Studio teilweise überalterte und mit den aktuellen Anforderungen nicht mehr Schritt halten konnte. Um dem entgegenzuwirken und ein AV-Medienstudio am tfm zu haben, das die aktuellen Techniken für Forschung und Lehre abzubilden in der Lage ist, versucht das Institut schrittweise die Fixkosten in das reguläre Institutsbudget in Form finanzieller Aufstockungen zu integrieren.

Otto Mörth

<https://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/medienstudio>

Bildarchiv (IMIA)

Das Bildarchiv des tfm dokumentiert die Bilderwelten der am Institut versammelten Gegenstandsbereiche Theater, Film und Medien. Seit 2012 werden die digitalisierten Bilddaten mithilfe der fachbereichsübergreifenden Datenbank UNIDAM verwaltet. Im vergangenen Semester wurde damit begonnen, die Bilddaten der ehemaligen Diathek in die Datenbank zu migrieren. Der Prozess, der auch die bereits erfassten Metadaten umfasst, wird gemeinsam mit den Technikern von UNIDAM betrieben und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

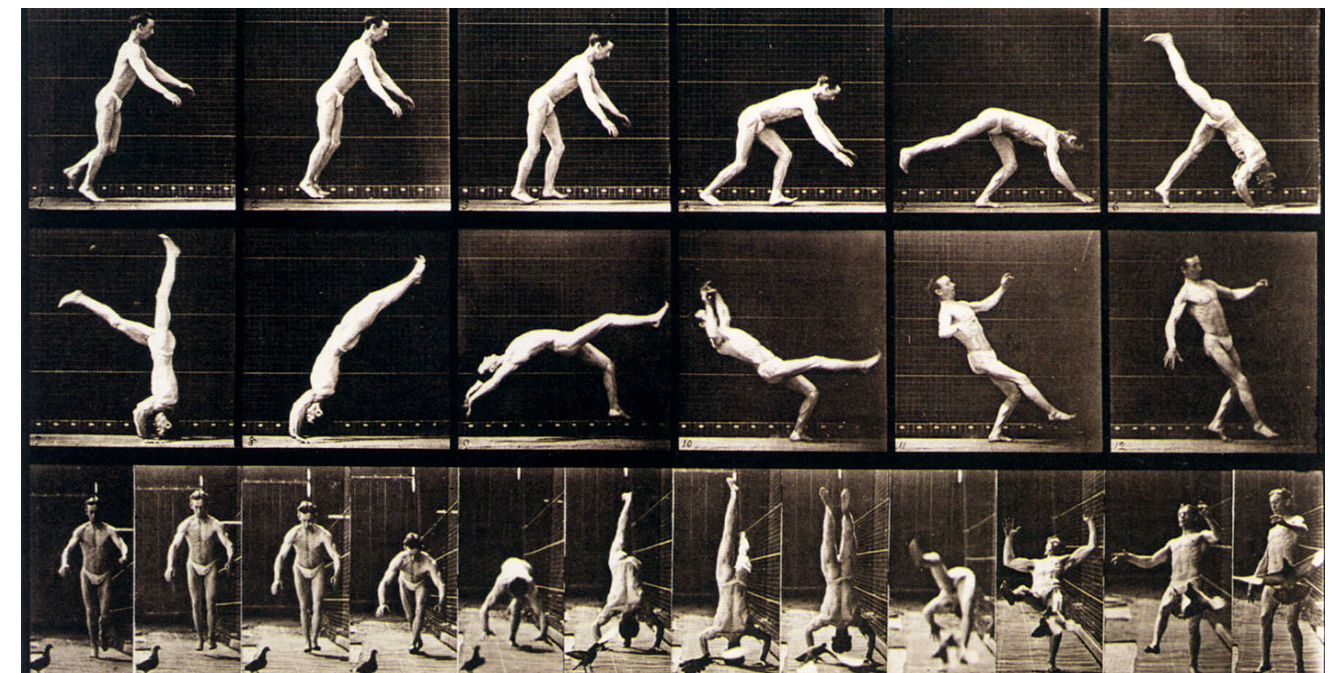
Gleichzeitig wird das Bildarchiv bereits in Form eines Probebetriebs im Bereich der Lehre genutzt. Studierende können in einem Unterverzeichnis selbständig Dokumente hochladen und diese per Metadaten beschreiben. Nach einer Kontrolle der formalen und inhaltlichen Kriterien können die so gewonnenen Daten anschließend in das Bildarchiv übernommen werden.

Inhaltlich wuchs das Archiv jüngst vor allem um Dokumente aus dem Bereich der Fotografie, wobei das Spektrum von frühen fotografischen Techniken und Beispielen des Präkinematographischen bis hin zu Arbeiten zeitgenössischer Fotografen und Fotografinnen reicht.

An der Integration der Bilddaten der Institutszeitschrift Maske und Kothurn samt eigener Suchfunktion wird gemeinsam mit UNIDAM gearbeitet. Die Fertigstellung ist für Ende 2015 geplant.

Klemens Gruber

David Krems



Kopfkippe, durch auffliegende Taube gestört. Chronofotografie von Eadweard Muybridge, 1887, aus: Keller, Corey (Hrsg.), Fotografie und das Unsichtbare. 1840 - 1900, Wien: Brandstätter 2009.

Theaterhistorisches Archiv und Sammlungen des tfm

Bestand:

Das seit der Institutsgründung 1943 bestehende Archiv am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft war als Forschungs- und Studienapparat kaum benutzt und weitgehend unbekannt, die Bestände verstreut, kaum geordnet und nicht erfasst. In den letzten 10 Jahren gelang es mir, gemeinsam mit der Leiterin der Fachbereichsbibliothek TFM Martina Cuba, trotz fehlender Eingangsbücher oder Findbücher, viele Bestände wieder aufzufinden.

Diese umfassen theaterhistorisch relevante Sammlungen, wie etwa den Teilnachlass des Schauspielers Josef Kainz, des Burgtheaterdirektors Alfred Freiherr von Berger, der Dramaturgen Heinrich Glücksmann und Armin Friedmann, Sammlungen von Kritikern und Kritikerinnen wie Hans Weigel, Alfred Zohner, Berta Zuckerandl, Exilbestände des Shakespeare-Übersetzers Richard Flatter und der Schauspielerin und Theaterprinzipsal Stella Kadmon. Neben diesen bedeutenden Beständen beherbergt das Archiv auch Materialien des Instituts-Begründers Heinz Kindermann sowie jene seiner Nachfolgerin Margret Dietrich. Diese Archivalien stellen in ihrer Vollständigkeit ein seltenes Zeugnis für den NS-Wissenschaftsbetrieb und seiner Transformierung nach 1945 dar.

Darin befinden sich u.a. Sammlungen, etwa „Europäisches Theater der Gegenwart“ und „Kriegstheater“ (Zeitungsausschnitte, Programme, Plakate) sowie das im Juni 2011 mit Hilfe der Provenienzforscherin Christina Gschiel wieder aufgefundene „Bildarchiv“ (Theaterfotografien, Grafiken und Stiche).

Hinzu kommen großformatige Grafiken, Originalzeichnungen, Plakate sowie Fotografien, welche in dementsprechend großen Behältnissen und Mappen archiviert werden sollten.

Weiters finden sich Teilbestände aus den Theaterarchiven des Deutschen Volkstheaters, Carltheaters bzw. Theaters in der Leopoldstadt, Theaters in der Josefstadt und anderer Bühnen (Büchleinmanuskripte, Regiebücher und Theaterprogramme).

Auch dreidimensionale Objekte, wie Plastiken, Medaillen und Masken sind vorhanden und sollten entsprechend nach bestandserhaltenden Maßnahmen optimal verwahrt werden.

Zur Zeit weist das Archiv einen Umfang von 550 Archivboxen (nichtsäurefreier Karton) à 45 x 33 cm, Höhe 8 cm und 40 Archivboxen (säurefreier Karton) à 60x47 cm, Höhe 14 cm auf, die Sammlung historischer Buchbestände (Exemplare mit Autographen, handschriftlichen Notizen, Ex Libris, etc.) umfasst zurzeit 1142 Bände, die bisher nicht als gemeinsamer Corpus und notwendige Freihandbibliothek aufgestellt werden können.

Es existieren allerdings noch zahlreiche Objekte, die aus konservatorischen Gründen (Staubschäden, Zerfall des Papiers) umgeschachtelt werden oder überhaupt erst verstaut werden müssen; für diese werden weitere 200 Archivboxen, (säurefreier Karton) à 60x47 cm, Höhe 14 cm benötigt.

In bewährter enger Zusammenarbeit mit Martina Cuba wird an der weiteren Auffindung von Beständen gearbeitet.

An Schenkungen kam 2014 das Archiv des Begründers der Bregenzer Festspiele hinzu.

Im Jahr 2014 wurden zahlreiche internationale Anfragen bearbeitet, Forschungsprojekte, Buchprojekte, Ausstellungsprojekte, Dissertationen und Masterarbeiten unterstützt, Vernetzungsarbeit innerhalb vergleichbarer Einrichtungen geleistet. Forschungsanträge für die Digitalisierung von Beständen gestellt.

Aufgrund fehlender Infrastruktur und mangels personeller Unterstützung kann eine uneingeschränkte Nutzung des Archivs leider nicht geleistet werden.

<https://tfm.univie.ac.at/sammlungen-einrichtungen/archiv/>
<https://tfm.univie.ac.at/institut/institutsgeschichte/>

Birgit Peter

Zeitschriften

rezens.tfm

[rezens.tfm] e-Journal für wissenschaftliche Rezensionen erscheint halbjährlich und veröffentlicht Besprechungen fachrelevanter Neuerscheinungen aus den Bereichen Theater-, Film-, Medien- und Kulturwissenschaft. Etwa 60 RezensentInnen – wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und AbsolventInnen des Instituts, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen – schreiben kontinuierlich für das e-Journal. Zur Ankündigung jeder neuen Ausgabe wird ebenfalls halbjährlich ein Newsletter auf Basis einer Abonnementstruktur versendet.

Mit Ende des Jahres 2014 liegen Beiträge von 126 RezensentInnen vor; etwa die Hälfte von ihnen schreibt kontinuierlich für das E-Journal. Zu den RezensentInnen zählen wissenschaftliche MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte, AbsolventInnen und Studierende des tfm, aber auch Angehörige anderer Institute und freie WissenschaftlerInnen.

Im Frühjahr 2008 wurde die Struktur von [rezens.tfm] grundlegend überarbeitet und bietet seither u.a. erweiterte Suchfunktionen. Sämtliche zuvor erschienenen Rezensionen wurden sukzessive eingepflegt und sind über das Archiv abrufbar. Mit dem grafischen und technischen Relaunch des E-Journals wurde zudem der Titel aktualisiert, um darin den Bezug zum Institut sowie die fachliche Ausrichtung des Journals auszudrücken.

Seit Jänner 2009 wird [rezens.tfm] unter der ISSN 2072-2869 publiziert und ist damit uneingeschränkt zitierfähig.

Kontakt Redaktion:

E-Mail: rezens.tfm@univie.ac.at

Postanschrift:

Redaktion [rezens.tfm]

c/o Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Universität Wien

UZA II-Rotunde

Althanstraße 14

A-1090 Wien

<https://rezenstfm.univie.ac.at>

Herausgeber: tfm | Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Ansprechpersonen in der Redaktion:

RezensentInnenkontakt: rezens.tfm@univie.ac.at

Sprecher der Redaktion: Christian Schulte

Technische Beratung: Klaus Illmayer

Verlagskontakt: Johannes A. Löcker

Webredaktion: Anton Fuxjäger, Klaus Illmayer, Stefanie Schmitt

Redaktion:

Aki Beckmann, Laurette Burgholzer, Martina Cuba, Joachim Dworschak, Caroline Herfert, Jana Herwig, Eva-Maria Kleinschwärzer, Jan aKoch, Vanessa Scharrer, Stefanie Schmitt

Maske und Kothurn

Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Gegründet 1955 als „Vierteljahresschrift für Theaterwissenschaft“, hat Maske und Kothurn. Internationale Beiträge zur Theater-, Film- und Medienwissenschaft in den letzten Jahren ihren Gegenstandsbereich entschieden erweitert. Die theaterhistorisch geprägte Forschung öffnet sich zunehmend einer intermedialen Perspektive, wie sie heute in künstlerischen Arbeiten zutage tritt.

Die Untersuchung kreativer Praktiken und der Bedingungen, unter denen sie gedeihen, definiert die Arbeit der Redaktion von Maske und Kothurn. Die Autoren erforschen Medien, deren ästhetisches Potential anfangs bestritten wurde, untersuchen Interferenzen der künstlerischen Ausdrucksformen und entwickeln neue Ansätze im Dialog der Disziplinen.

Maske und Kothurn fragt nach dem Status von performing arts und Medien zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Kunst wird dabei nicht länger nur als ästhetisches Ausdrucksmittel betrachtet, sondern als genuine Erkenntnisform wahrgenommen.

Herausgeber: tfm | Universität Wien

Redaktion: Wolfgang Greisenegger, Klemens Gruber, Brigitte Marschall, Monika Meister

Redaktionelle Mitarbeit: Angelika Beckmann, Stefanie Schmitt

Maske und Kothurn erscheint 4x jährlich.

Einzelheft EUR 16,90 – Doppelheft EUR 29,90

Redaktionsadresse

Maske und Kothurn

Maria-Theresien-Straße 3/18

1090 Wien

www.maske-und-kothurn.at

Die Hefte des Jahrgangs 2014:

Heft 1|2014

Horváth spielen

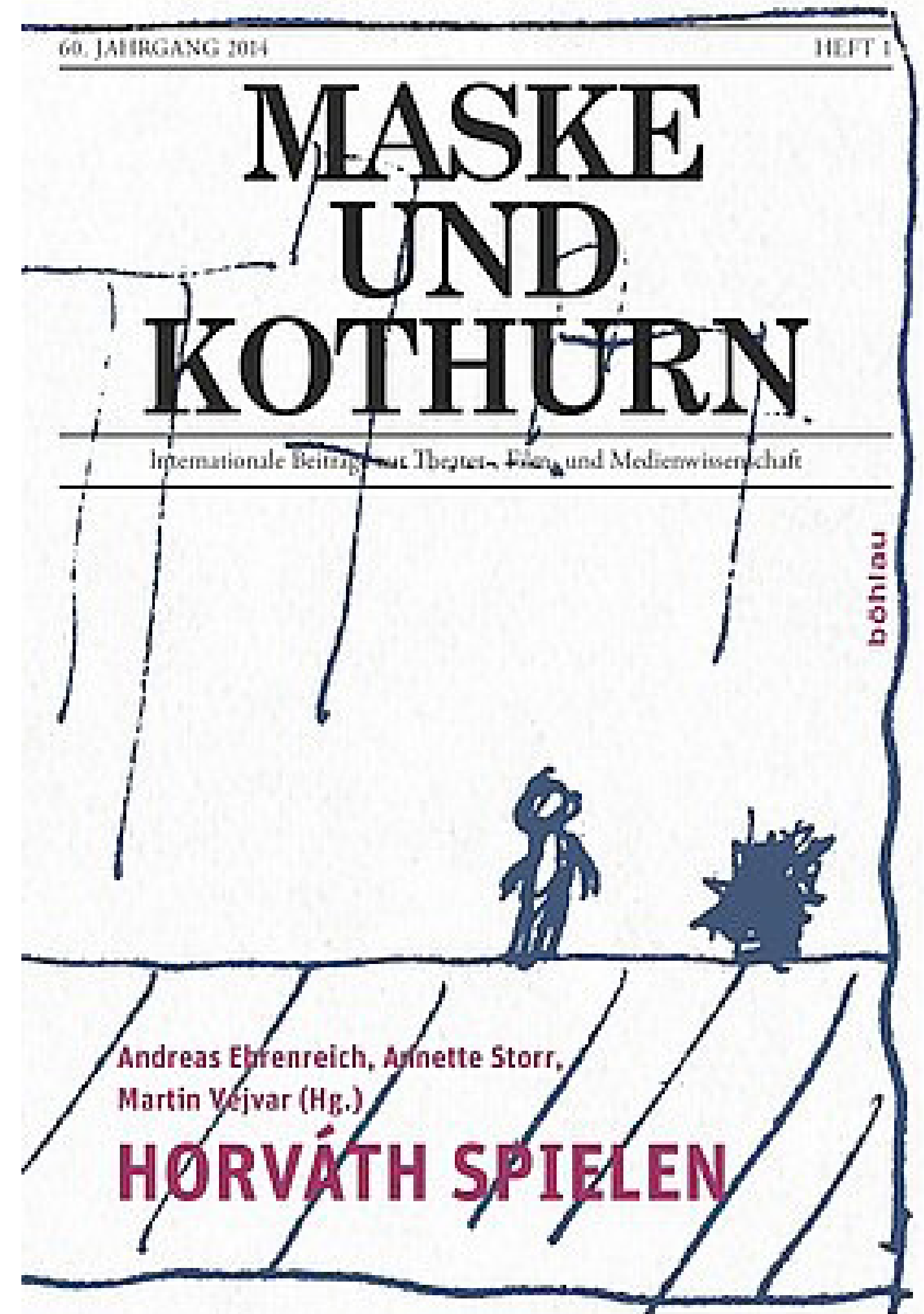
Horváth spielen folgt als zweiter Band, als zweite Aufforderung nach Horváth lesen. Noch einmal und noch einmal anders wird Horváth gelesen auf Basis der Wiener Ausgabe, noch einmal wird mit den »Interpretationsspielräumen« der Texte gespielt: diesmal im Hinblick auf die Bühne, den Film, das Fernsehen, ihre Doubles – vielleicht – in der Photographie. Horváth spielen – im starken Sinn der Wortbedeutung ist »Spiel« der Balance gebende, der darstellerisch notwendige Gegenpol zum »Ernst« der Wahrheit, paraphrasiert man Horváths paradoxe Poetologie; und es verbürgt zugleich das Gegenteil von Zwang, die Freiheit, den Raum der Imagination.

Herausgegeben von Andreas Ehrenreich, Annette Storr, Martin Vejvar.

Mit Beiträgen von:

Kurt Bartsch | Georg Büttel | Andreas Ehrenreich | Martina Gredler | Joachim Schätz | Annette Storr | Nicole Streitler-Kastberger | Martin Vejvar Wolf Vostell. Leben dé-coll/AGIEREN

130 S. m. zahlr. Abb.



Kooperationen

Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen

International:

- NYU New York University, Tisch School of the Arts.
- MIT Massachusetts Institute of Technology, Visual Arts Program.
- UC Berkeley, Department for Film and Media.
- Groupe international de recherche interdisciplinaire - Spectacle vivant et science de l'homme.
- Intermediality Research Working Group der International Federation for Theatre Research
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Film-, Theater- und empirische Kulturwissenschaft - Bereich Theaterwissenschaft.
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.
- Ruhr-Universität Bochum, Institut für Medienwissenschaft.
- FU Berlin, Institut für Theaterwissenschaft.
- Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth.
- Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.
- University of Manitoba, Winnipeg, School of Art.
- Université de Nantes, Département d'allemand (Anbahnung Trinationaler Master).
- Université de Rouen, Département d'allemand, CR2A, Centre de recherches sur l'Autriche et l'Allemagne.
- Universidade Nova De Lisboa, Centro des Estudos de Sociologia e Estetica Musical.
- COST – European Cooperation in Science and Technology.

In Österreich:

- Forschungsplattform Elfriede Jelinek „Texte – Kontexte – Rezeption“.
- Da Ponte Research Center for Applied Humanities and Opera Studies.
- IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaft, Linz.
- Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien.
- Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien.
- Institut für Philosophie, Universität Wien.
- Institut für Publizistik, Universität Wien.
- Institut für Musikwissenschaft, Universität Wien.
- Akademie der bildenden Künste Wien.
- Institut für Vergleichende Literatur- und Sprachwissenschaft, Universität Wien..
- Universität für Angewandte Kunst Wien.

Kooperationen im außeruniversitären Bereich

Theaterinstitutionen

Durch die Kooperationen mit Theatern und Festivals erhält das tfm immer wieder spezielle Veranstaltungsangebote, die für laufende Lehrveranstaltungen genutzt, bzw. direkt an Studierende weitergeleitet werden. Dies ermöglicht einen praxisorientierten Austausch mit Theaterschaffenden, sei es aus den Bereichen Regie, Dramaturgie, aber auch Produktion und PR.

Überdies kooperiert das tfm mit diesen Kulturinstitutionen in Form von Kongressen, Symposien, Tagungen, Vorträgen, Moderationen etc.

Theater: aktionstheater ensemble, 3raum, Burgtheater, brut, Dschungel Wien, Festspielhaus St. Pölten, Garage X, Kosmos Theater, Landestheater Niederösterreich, Nestroyhof/Hamakom, Pygmalion Theater, Schauspielhaus Graz, Schauspielhaus Wien, Salon 5, TAG, Tanzquartier Wien, Theater Akzent, Theater Drachengasse, Theater der Jugend/ Renaissancetheater, Theater an der Wien, Theater in der Josefstadt, Theater Spielraum, Volksbühne Berlin, Volkstheater, Wiener Staatsoper, Wiener Volksoper.

Theaterfestivals: Clownin, Steirisc[:her:]bst, Wiener Festwochen.

Filminstitutionen

Die Kooperationsabkommen mit Filminstitutionen und Kinos erleichtern den Studierenden den Zugang zu Filmen, Filmarchiven und Filmfachbibliotheken. Im Rahmen der Veranstaltungskooperationen mit diesen Institutionen und mit Synema haben bereits zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen und Vorträge stattgefunden, die für die Studierenden neben günstigeren Eintrittskarten auch eine wichtige Ergänzung zum Lehrangebot darstellen.

Filminstitutionen und Kinos: Österreichisches Filmmuseum, Filmarchiv Austria, Filmmuseum Berlin, Synema, Metro Kino, Votiv Kino, TOP Kino.

Filmfestivals: Viennale. Vienna International Film Festival; Diagonale. Festival des österreichischen Films; Crossing Europe – Film Festival Linz; Jihlava International Documentary Film Festival, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, VIS. Vienna Independant Shorts, Festival du film francophone, Experimente [film:musik].

Museen und Archive

Kooperationen mit diesen Institutionen tragen zur Vermittlung der historischen und wissenschaftlichen Grundlagenforschung des Instituts in einem breiteren kulturellen Umfeld bei.

Jüdisches Museum Wien, Österreichisches Filmmuseum, Österreichisches Theatrumuseum, Europäische Musiktheater-Akademie, Don Juan Archiv Wien, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Wienbibliothek im Rathaus.

Kunst und Kulturräume

Depot – Raum für Kunst und Diskussion, Institut Français de Vienne.

Drittmittelübersicht

Projekttitle (Kurztitle)	Leitung	Förderquelle	Beginn	Ende	Volumen
„Staatsaktionen“ Between Representation and Parody	Stefan Hulfeld	FWF	1.3.2011	28.2.2014	€ 265.216,-
Wien ist die alte Porta Orientis für Europa	Stefan Hulfeld	ÖAW DOC-Stipendium	1.5.2011	30.4.2014	€ 90.000,-
Texture Matters: Das Opti- sche und das Haptische in den Medien	Klemens Gruber	FWF	1.5.2011	30.4.2014	€ 358.187,-
„Zweite Öffentlichkeit“ der ungarischen Avant- garde.	Klemens Gruber	ERSTE Stiftung	1.8.2012	31.7.2014	€ 9.399,-
Körperbilder in den Performativen Künsten im Zeitalter der Globali- sierung	Daniela Pillgrab	Hertha-Firnberg-Pro- gramm	1.1.2012	31.12.2015	€ 206.340,-
(Re)Präsentation theatra- ler Konzepte des Daseins / (Re)Presenting Theatrical Concepts of Being	Gabriele C. Peiffer	FWF / Elise Richter Programm	1.6.2013	31.5.2017	€ 338.782,-
Bildpraktiken. Transdiszi- plinäre Studien zu Mate- rialität und Habitualität visueller Konventionen	Elisabeth Büttner	ÖAW DOC-Stipendium	1.7.2013	30.6.2017	€ 130.800,-

Studierendenzahlen am Institut für Theater-, Film- und Medienwissen-
schaft:

	2014		2013		2012	
Studierende	BA	1.968	BA	1.990	BA	1.957
	Master	364	Master	237	Master	125
	Diplom	826	Diplom	1.174	Diplom	1.642
	Doktorat	115	Doktorat	131	Doktorat	155
	WS 2014¹	3.209	WS 2013¹	3.532	WS 2012¹	3.879
aktive Studierende	BA	1.566	BA	1.555	BA	1.573
	Master	324	Master	206	Master	115
	Diplom	727	Diplom	1.025	Diplom	1.415
	Doktorat	115	Doktorat	131	Doktorat	155
	WS 2014¹	2.732	WS 2013¹	2.917	WS 2012¹	3.258
AbsolventInnen	BA	357	BA	277	BA	220
	Master	5	Master	2	Master	1
	Diplom	206	Diplom	196	Diplom	245
	Doktorat	5	Doktorat	8	Doktorat	12
	WS 2014¹	573	2013²	483	2012²	478

Kommentar:

¹ Studierende, die während des Semesters in zwei Studien inskribiert waren (UmsteigerInnen), sind nur einmal gezählt.

² AbsolventInnenzahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr.

Standorte des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Vorstand
Sekretariat
Studienprogrammleitung
StudienServiceStelle
Forschungsmanagement
Redaktion Maske und Kothurn
Wissenschaftliches Personal
Forschungsprojekte

UZA II-Rotunde
Althanstraße 14
A-1090 Wien
Fon: 0043-1-4277-48401
Fax: 0043-1-4277-9484

Archive und Sammlungen
Bibliothek
Wissenschaftliches Personal
Forschungsprojekte

Hofburg / Batthyanystiege
A-1010 Wien

Medienstudio

Berggasse 7
A-1090 Wien

Website

<https://tfm.univie.ac.at/>